

# **Universitätsbibliothek Wuppertal**

## **Griechische Sprachlehre für Schulen**

Formlehre

**Krueger, Karl Wilhelm**

**Berlin, 1861**

Erste Abtheilung - Declination

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2220](http://urn:nbn:de:hbz:468-1-2220)

## Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

### Erste Abtheilung: Declination.

#### § 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohltautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandelungen die Beaufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesamt unter dem Namen **Flexion** (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussehen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die **Declination** (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjektivischen Nomen (*ὄνομα* schon bei Platon vgl. Heindorf z. Krat. 102) angehört. Von diesem bezeichneten abgewandelten Endungen das **Genus**, den **Numerus** und die **Casus**.

A. **Substantiva** und **Adjektiva** oder **Participia** haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die **Adjektiva** und **Participia** sind eben so wenig nötig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. Das **Genus** (*τὸ γένος*), welches am wenigsten regelmässig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich (*ἀρσενικόν*), weiblich (*θηλυκόν*), sächlich (*οὐδέτερον* d. h. keins von beiden, mithin eigentlich **geschlechtlos**).

A. Erkennbar ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des **Nominativs**. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf *ας* und *ης*, weiblich (seminina) die auf *α*

( $\alpha$ ) und  $\eta$  ( $\dot{\iota}$ ); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem gerin- gern Theile nach weiblich, die auf  $os$ , sächlich (neutra) die auf  $ov$ ; in der dritten männlich die auf  $evs$ , weiblich die auf  $\omega$  und meist die auf  $es$ , sächlich die auf  $\alpha$ ,  $\eta$ ,  $\epsilon$  und  $v$  so wie die welche durch  $s$  und  $o$  kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus ( $\alpha\vartheta\mu\acute{o}s$ ) ist im Griechischen gleichfalls dreifach: neben dem Singular ( $\acute{e}v\xi\acute{o}s \alpha\vartheta\mu\acute{o}s$ ) und dem Plural ( $\pi\lambda\eta\vartheta\mu\acute{o}s \alpha\vartheta\mu\acute{o}s$ ) gibt es noch einen Dual ( $\delta v\xi\acute{o}s \alpha\vartheta\mu\acute{o}s$ ) zur Bezeichnung einer Zweizahl.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ. Bei den Aeolern ungebräuchlich, erscheint er auch in der gew. Sprache nach Alexander nur selten.

5. Casus ( $\pi\tau\omega\sigma\acute{e}is$ ) gibt es im Griechischen fünf: den Nominativ ( $o\vartheta\acute{h}\acute{e}$  oder  $\acute{e}v\theta\acute{e}ia$ , auch  $\acute{o}\acute{v}\omega\mu\acute{o}s$ ), den Vocativ ( $\acute{\chi}\lambda\eta\mu\acute{o}s$ ), den Genitiv ( $\acute{e}v\acute{e}r\acute{h}\acute{e}$ ), den Dativ ( $\acute{d}\acute{o}t\acute{h}\acute{e}$ ), den Accusativ ( $\acute{a}\acute{v}\acute{t}\acute{h}\acute{e}$ ). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti ( $\pi\tau\omega\sigma\acute{e}is \acute{e}v\theta\acute{e}ai$ ), die übrigen casus obliqui ( $\pi\tau\omega\sigma\acute{e}is \pi\lambda\acute{y}\acute{h}\acute{a}i$ ), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht leicht in der Prosa, die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden:  $\omega \acute{g}\acute{i} \acute{A}la\acute{s}$ . [vgl. § 45, 2, 5 u. Dial. § 45, 2.]

A. 2. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten gibt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural  $\alpha$ ) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

### Singular.

No.	Erste.	Zweite.	Dritte.
Ge.	$\eta, \alpha$ $\eta\acute{s} - \acute{a}\acute{s}$	$\eta\acute{s}, \acute{a}\acute{s}$ $ov$	$os, ov$ —
Da.			
Ac.			
Bo.			

Da.       $\eta - \alpha$   
Ac.       $\eta\acute{s} - \acute{a}v$   
Bo.       $\eta - a$

Zweite.       $\omega$   
 $ov$   
 $\epsilon, ov$

Dritte.       $os$  ( $\omega s$ )  
—  
—

Neu. dem No. gleich.

### Dual.

No. Ac. Bo.	$\acute{a}$	$\omega$	$\epsilon$
Ge. Da.	$auv$	$ov$	$ov$

		Plural.	
	Erste.	Zweite.	Dritte.
No.	ai	oi, ä	es Neutra u
Ge.	ōr	ōr	ōr
Da.	aus	oīs	ōr, oī vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ās	ovs, ä	ās, Neutra ä
Bo.	au	oi, ä	es, Neutra ä.

A. 1. Die Tabelle zeigt daß in allen drei Declinationen

1) der Ge. des Plu. *ōr*,

2) der Da. des Sing. *u* hat, in den beiden ersten subscriftirt.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf *ōr*. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf *aus* und der zweiten auf *oīs* auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf *oīs* an manchen Stellen unzweifelhaft. [Corpus Inserr. 1 p. 107 u. Schneider zu Plat. Rep. 389, b.]

A. 3. Was nach Abscheidung der Declinationsendungen von dem No-  
men übrig bleibt heißt **Stamm**, **Declinationsstamm**.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8.) es gestatten, mehrtheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 14, 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel (*to* *āoθor*) mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination derselben aufzustellen.

### Singular.

	Plural.
No. ö, ñ, to, der, die, das	oi, ai, rō, die
Ge. tov, tñs, tov, des, der, des	tōr, tōv, tōv, der
Da. rō, tñ, rō, dem, der, dem	toīs, taīs, toīs, den
Ac. rōv, tñv, rō, den, die, das	toīs, taīs, rō, die.

### Dual.

No. Ac. Bo. rō, [tā] rō, die beiden.

Ge. und Da. toīv, (taīv) toīv, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ö und rō ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma *vix* der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form *rā* im Dual (Ar. Ni. 424. 484, So. Br. 761) wird fast immer *rō* wie auch *toīrō* von *ōtos* dieser mit Femininen verbunden; sehr gew. auch *toīv* für *rāv*. Eben so gebrauchte man von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So *rō xēps*, *toīrō rō tēpva*, *rōv xēpov*, *toīrōv toīv xēpēov*, *ōvō leipēoθov μόνω μηγανά*. *Pl.* Bgl. die Syntar. § 58, 1, 3. [Cobet Var. lectt. p. 69 ss. will die Formen *rā* und *rāv* und überhaupt bei Pronominen, Adjectiven und Participien die Dualendungen *a* und *av* verbannt wissen.]

A. 3. Ueber die Interjection *ω*, die Manche als Bo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntac § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Bo. ist sie *οριστόν*: *ω τῆς αγαθείας*; daher *ωμοί*. [vgl. Passow's Lex. u. *ω*, *ω*.]

A. 4. Das Pronomen *οἱς* dieser ist der Artikel mit dem enklischen *σέ* und wird also auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in *οἱς*, *ηἱς*, *οἱδε*, *αιδε* von *σέ* den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

14, 3.

## § 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative des Singulars die Endungen *α* und *η* (Feminina), *ος* und *ης* (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: *η νίκη* der Sieg, *η πείρα* der Versuch, *η Μούσα* die Muse, *ο πολίτης* der Bürger, *ο ρεατίας* der Jungling.

## Singular.

No.	<i>νίκη</i>	<i>πεῖρα</i>	<i>Μούσα</i>	<i>πολίτης</i>	<i>ρεατίας</i>
Ge.	<i>νίκης</i>	<i>πείρας</i>	<i>Μούσης</i>	<i>πολίτου</i>	<i>ρεατίου</i>
Da.	<i>νίκη</i>	<i>πείρα</i>	<i>Μούση</i>	<i>πολίτη</i>	<i>ρεατία</i>
Ac.	<i>νίκην</i>	<i>πείραν</i>	<i>Μούσαν</i>	<i>πολίτην</i>	<i>ρεατίαν</i>
Bo.	<i>νίκη</i>	<i>πείρα</i>	<i>Μούσα</i>	<i>πολίτη</i>	<i>ρεατία</i>

## Dual.

No. Ac. Bo.	<i>νίκαι</i>	<i>πείραι</i>	<i>Μούσαι</i>	<i>πολίται</i>	<i>ρεατίαι</i>
Ge. Da.	<i>νίκαιν</i>	<i>πείραιν</i>	<i>Μούσαιν</i>	<i>πολίταιν</i>	<i>ρεατίαιν</i>

## Plural.

No.	<i>νίκαι</i>	<i>πείραι</i>	<i>Μούσαι</i>	<i>πολίται</i>	<i>ρεατίαι</i>
Ge.	<i>νίκῶν</i>	<i>πείρων</i>	<i>Μούσῶν</i>	<i>πολίτῶν</i>	<i>ρεατίῶν</i>
Da.	<i>νίκαις</i>	<i>πείραις</i>	<i>Μούσαις</i>	<i>πολίταις</i>	<i>ρεατίαις</i>
Ac.	<i>νίκας</i>	<i>πείρας</i>	<i>Μούσας</i>	<i>πολίτας</i>	<i>ρεατίας</i>
Bo.	<i>νίκαι</i>	<i>πείραι</i>	<i>Μούσαι</i>	<i>πολίται</i>	<i>ρεατίαι</i>

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst *νίκη* gründlich einzubüben; *πείρα* zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt *η* überall *α* hat, sonst aber wie *νίκη* geht. Nach *πείρα* geht *Μούσα*, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. *ης* und *η* hat. Wer sodann den Sing. von *πολίτης* gelernt hat weiß auch den Sing. von *ρεατίας* mit der Bemerkung daß dieses Wort im Da. und Ac. sein *α* behält. Wer endlich den Du. und Plu. von *νίκη* inne hat bildet danach von selbst auch die Du. und Plu. der übrigen Paradigmen. Erf später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach *δικαι* mit kurzem *ι* neben *νίκαι* gemäß § 8, 6 vgl. 14; *θαλάσσα* im Ge. und Da. *θαλάσσης*, *θαλάσση*, wie *μαχαιρά* im Ge. u. Da. *μαχαιρᾶς*, *μαχαιρᾶ* gemäß § 8, 12 vgl. 15; *ημή* in den Ge. und Da. *ημῆς*, *ημῆ* ic. gemäß § 8, 14, 1, 1 ic. Nehmlich verfahre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf *α* haben im Ge. und Da. des Sing. *ος* und *η* statt *ης* und *η*

- 1) die welche vor dem *α* einen Vocal (*α* purum) oder ein *ε* haben, *σοφία*, *ψέσσα*; so auch die Contracta, wie *μνᾶ*;  
 2) *ἄλαλά* (ein Kriegsruf), eig. dorisch für *ἄλαλή*, und mehrere Eigennamen, deren *α* lang ist, wie *Ἄνδρομέδα*, *Γέλα*, *Διοτίμα*, *Αἴδη*, *Νέδα*, *Φιλομήλα*. [Vgl. Göttling Acc. S. 140.]

A. 1. Das *α* purum erscheint nur nach *ε* und *ι* so wie in einzelnen Wörtern: *ελάνα* Delbaum, *σικύα* Kürbis, *πόα* Gras, *χρόα* Farbe, *στοά* Halle und in einigen sehr seltenen. [Für *γέα* sagen die Attiker *γῆς*. Elmsley zu Eu. Heracl. 839.] Sonst tritt nach Vocalen und Diphthongen *η* als Endung ein: *βού*, *λύγον*, *σκενή*.

A. 2. Das *ε* duldet im Attischen überhaupt nicht gern ein *η*; und so findet sich denn auch die Endung *ην* nur in den Substantiven *χόγην* Mädelchen, *χόρην* Schlaf (am Kopfe), *δέρην* Nacken, *ἄράρην* Brei und in einigen aus dem Ionismos unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie *Ἐρύνη*. [J. Th. 1, 46, 2.] Eben so *ην* in den Compositen von *μέρον*, wie *γεωμέρον*.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel *η* ein; doch haben *α* (kurz) fast durchgängig die auf *σ*, *σσ* oder *τ*, *ττ*, *ξ*, *λλ*, die Endung *-αινη* und mehrere einzeln zu merkende, wie *διαιτη*, *δύρη*, *παῦλη*, *τόλμη*, *μέρηνη*, *ἔρηνη*, *Ἄλινη*, *Πίνθη* u. a.; *πείνη* hat Platон neben *πείνη* (Eobeck zu Phryn. p. 499); altattisch war *πρόμηνη* neben *πρόμνη* (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ des Singulare haben die auf *α* wie die auf *εις* sämmtlich *av* und *α*.

4. Die auf *ης* haben im Bo. Sing. meist *ε* (kurz), namentlich

- 1) die auf *της*: *ἔργατα*, *συκοπάντα*, *Ορέστα*;
- 2) die Composita (aus einem Substantiv und Verbum) die bloß *ης* an den Consonanten des Verbums anfügen: *παιδοτρίβα*, *γεωμέτρα*;

3) die Völkernamen: *Ἰλέσσα*, *Σκύθα*.

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf *δης*, haben *η*: *Ἄτρεδη*, *Αἰδη* Eu. Hel. 969. [Στρεψίαδες Ar. Bo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf lang *α* für *ov* findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf *εις*: *Ορόντα* neben *Ορόντον*, *Πλιοστόλη*, *βολῶν*; wie in *πατραλοίας*, *μητραλοτας*, *δηριθοδήρας*. [P. G. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 63 f.]

A. 2. Der ionische Ge. auf *εω* (B. 2 § 15, 3, 2) findet sich nur in einigen (fremden) Eigennamen zuweilen auch bei Attikern; *Τήρεω* Thuk. 2, 29, 2 vgl. § 1, *Καυθύσεω* Xen. Kyr. 1, 2, 1. Das *εω* gilt für einsilbig. vgl. § 8, 12, 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf *αιον* § 14, 7, 2. Auch die ionische Form auf *γον* findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. 41, 12, 20 und B. 2 § 15, 6, 1 u. 3.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich *όλοπαθη* d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Kasus und Numeri. Also *γῆν*, *γῆν*, *γῆν*; *λεοντην*, *της*, *την* sc., *μνᾶ*, *μνᾶς*, *μνᾶν* sc., *Ἄγνηνα*, *ἄς*, *ἄν*. Ueber die Adj. § 22, 6, 2, 3.

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8. Ueber *vixη*, *vixαι* § 8, 14 vgl. § 8, 12, 3; über *τιμη*, *ης* § 8, 11, 1.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen sind von Substantiven die Ge. Plu. dieser Decl. die eig. aus *αων* contrahirt und daher Perispomena sind nach § 8, 5, 1. Ausnahme der Adjective A. 6.

(A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Plu. von *ἀγήν* Sar- delle, *οι έποιατ* Passatwinde, *χερός* Wucherer; *ἀρών*, *έποιατ*, *χερότων*, während *ἀρών* und *χερότων* von *ἀρνής* ungeschickt und *χερότος* gut herkommen. vgl. Lobeck Paralipp. p. 269, 8.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Vo. *δέοντα* von *δεοντός* Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen *χρέα* und z. Th. die mehrsybigen Paroxytona auf *ια* im No. des Plu. proparoxytonirt haben: *τυμωρία*, *τυμωρίαι*. Götting S. 111.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf *ος*, *α* oder *η*, *ον* behält die nach dieser Decl. gehende Femininform den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregreln es gestatten. Also von *ἄξιος* würdig, *Πόδιος* rhodisch, *παιδεύειν* erzeugend, *άξια*, *Πόδιαι* (dagegen *Ποδιαι* Rhodierinnen), *παιδεύειναι*; aber *άξια*, *παιδεύειναι* nach § 8, 12. [Götting S. 110 f.]

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf *ος*, *α* (*η*), *ον* sind auch die Ge. des Plu. des Fem. (dem Masc. und Neu. folgend) Paroxytona: *άξιων*, *Πόδιων* (dagegen *Πόδιων* der Rhodierinnen), *παιδεύομένων* vgl. 5 A. 1. [Göttl. S. 114.]

A. 7. Aus dem Accent lässt sich oft die Quantität der Nominativendung erkennen z. B. von *μέδια*, *μία* nach § 8, 14 A. Bgl. § 15, 6, 1.

A. 8. Alle Wörter auf *α* Ge. *ης* sind Barytona (mit kurzem *α* nach 6 A. 1); größtentheils Paroxytona die auf *α* Ge. *ας* (mit langem *α*), wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist. [Ausführlicheres bei Götting S. 36.]

## 6. Quantität.

A. 1. Im No. Sing. der Substantiva ist die Endung *α* immer kurz, wenn der Ge. *ης*, größtentheils lang, wenn er *ας* hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Orytonon oder Paroxytonon ist, wie in *Ἥεα* Götting, *Ἥεα* Anblick, *χρέα* Tag.

A. 2. Kurz jedoch ist *α* Ge. *ας* 1) in den drei- und mehrsybigen Substantiven die weibliche Benennungen sind: *ψάλτια*, wie in *Ἐρέποια*;

2) in denen auf *ας*, welche die vorletzte Sylbe durch *υ* oder einen Diphthong außer *αυ* lang haben: *γέρωγα*, *μοίγα*, wie in *Τάραγα*;

3) in den drei- und mehrsybigen auf *εια* und *οια* (Proparoxytonen); lang nur in denen auf *εια*, wenn sie Abstracta von Verben auf *ειν* sind, so wie in den zweisyllbigen auf *εια*: *ἄροια*, *άληθεια*, *ώφεια* (neben *ώφεια*), *βασιλεία* Königin; dagegen *βασιλεῖα* Königthum, *λεια* v. Bgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf *ος* ist das *α* im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in *πλέα* von *πλέω* voll); kurz von den Adj. und Participien auf *ας*, *υς*, *εις*, *οις*, *ως*, *ων*. Dene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properispomena: *θεῖος*, *θεῖα*; *ταχὺς*, *ταχεῖα* (vgl. 22, 8, 1), *μέκας*, *μέλανα*; *ιδεῖς*, *ιδεῖα*; *λευκώς*, *λευκεῖα*; *λύων*, *λύοντα*. Ueber *μία* § 24, 2, 2.

A. 4. Kurz ist das *a* in *μεσόγεια* oder *μεσόγειος* (zu Thuf. 6, 88, 3) und *ἀκρόπολις*, urspr. Substantivirungen von Adj. auf *ειος*, von denen auch andere im Fe. das *a* bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung *a* immer lang; im Vo. Sing. der Feminina auf *a* dem No. gleich lang von den Masculinen auf *as*, kurz von den Barytonen auf *ης*, daher *πολίται* accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: ὁ *δέοντος* Ερμῆς [Murez, Φρωνώνδα Ar. Bruchst. 34 Wein, πατραλοῖς Ar. Vo. 1327 und Κερπιόντα Vo. 553, Πανδιονίδα Κρατιν 51.]

A. 6. Im Ac. Sing. hat *as* stets die Quantität des No. Sing.

A. 7. Die Endung *as* ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

### Beispiele zur Uebung.

ψυχή Seele	στοά Halle	μέλισσα Honig
φωνή Stimme	πλευρά Seite	γέφυρα Brücke
χόμη Haar	δόξα Meinung	μύνη Mine
χώμη Dorf	βασιλεία Königthum	χριής Richter
πύλη (v) Thor	μοῖρα Theil	προδότης Verräther
λόπη (v) Schmerz	γλώσσα Zunge	τεχνίτης (s) Künstler
γῆ Erde	βασίλεια Königin	ταμίας Vermwalter
γαλῆ Wiesel	θάλασσα Meer	βορέας Nordwind.

### § 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ des Singulärs die Endungen *os* (Masculina, z. Th. Feminina) und *ov* (Neutra): ὁ ζέφυρος der Westwind, *τὸ σῦκον* die Feige.

#### Singular.

No.	ζέφυρος	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα
Ge.	ζεφύρον	σύκον	ζεφύρων	σύκων
Da.	ζεφύρῳ	σύκῳ	ζεφύροις	σύκοις
Ac.	ζέφυρον	σύκον	ζέφυρονς	σύκα
Vo.	ζέφυρε	σύκον	ζέφυροι	σύκα

#### Dual.

No. Ac. Vo.	ζεφύρω	σύκω
Ge. Da.	ζεφύροιν	σύκοιν.

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die adjektivischen Endungen *os* (Mas., bezüglich auch Fem.) und *ov* (Neutra), wie die (wenigen) Neu. auf *o* von Adjektiven und Pronominen auf *os*: ἄλλο, αὐτό, ἔξεινο, τοῦτο, τοιοῦτο, τοσοῦτο, τηλικοῦτο (vgl. jedoch § 25, 5, 2) und das Relativum *ο*, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Neben *τό* § 14, 9.

A. 2. Von *θεός* lautet der Vo. angeblich immer auch *θεός*, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Wohl aber hat *θεός* Dino-maos bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228, a u. Ev. Matth. 27, 46, wie *Ἄργιθες* Ar. Ach. 176, *Φιλόθεος* Inschr. 3175, 6 und *Τιμόθεος* Luc. Harm. 1. Neben den Dichtergebrauch § 14, 5, 1.

6, 88, 3.  
nen auch  
o. Sing  
auf es  
34 Mein,  
at in 51.  
des Ra.  
durch:  
er  
ller  
Nomina)  
ige.  
a  
ar  
oic  
a  
a  
ungen os  
Neu. auf  
o, vor-  
i, die  
Neben  
as doch  
é Dinos  
46, wie  
Zarm. I.

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf *oos* § 14, 7, 2.  
A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11, 1; wonach *ποταμός*, *οὐ*, *ὦ*, *όν*, *έν*; *οὐ*, *οὐς*, *οὐς*, *οῖ* zu betonen ist. Die Dualendung *ω* von Drytonen wird oxytonirt: *φηγώ*; *πλω*. vgl. 2 A. 2. vgl. Göttling S. 166.

A. 5. Unregl. betont wird der Vo. *ἄστελξ* von *ἄστελξ*. [Amm. p. 117.]  
A. 6. Die Endung *α* der Neutra ist kurz.

## Beispiele zur Uebung.

<i>ποταμός</i> Fluss	<i>χιρδόνος</i> Gefahr	<i>φίδιμακος</i> Heilmittel
<i>ρομός</i> Weideplatz	<i>βαρύραχος</i> Broich	<i>χαλός</i> , <i>ή</i> , <i>όν</i> schön
<i>νόμος</i> Gesetz	<i>έδωρος</i> Rose	<i>αισχύρος</i> , <i>ά</i> , <i>όν</i> häßlich
<i>ἡ τάρας</i> Graben	<i>άντρον</i> Höhle	<i>γαῦλος</i> , <i>η</i> , <i>ον</i> schlecht
<i>έντος</i> Ostwind	<i>δῶρον</i> Geschenk	<i>θεῖος</i> , <i>ά</i> , <i>ον</i> göttlich
<i>ταῦρος</i> Stier	<i>ἄλλον</i> Kampfpreis	<i>δίκαιος</i> , <i>ά</i> , <i>ον</i> gerecht
<i>ολός</i> Haus	<i>ἱμάτιον</i> Kleid	<i>ἀνθρώπινος</i> , <i>η</i> , <i>ον</i> menschlich.

2. Mehrere grösstentheils adjektivische Nomina dieser Declination, die sich auf  *eos*,  *oos*,  *eon*,  *oov* endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (όλοναθη vgl. § 15, 4, 4.), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutr. das *α* den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: *όστεα*, *όστα*; *άπλοα*, *άπλα* vgl. 22, 6, 1—3. Paradigmen seien *ό πλόος* zB. *πλοῦς* die Fahrt zu Schiffen, *τὸ οστέον* zB. *τὸ οστοῦν* der Knochen. Die Vocative kommen nicht vor.

## Singular.

No.	<i>πλόος</i>	<i>πλοῦς</i>	<i>όστεον</i>	<i>όστοῦν</i>
Ge.	<i>πλόου</i>	<i>πλοῦν</i>	<i>όστεον</i>	<i>όστον</i>
Da.	<i>πλόω</i>	<i>πλῷ</i>	<i>όστεω</i>	<i>όστῳ</i>
Ac.	<i>πλόον</i>	<i>πλοῦν</i>	<i>όστεον</i>	<i>όστοῦν</i>

## Dual.

No. Ac.	<i>πλόω</i>	<i>πλῷ</i>	<i>όστέω</i>	<i>όστω</i>
Ge. Da.	<i>πλόουν</i>	<i>πλοῦν</i>	<i>όστεον</i>	<i>όστον</i>

## Plural.

No.	<i>πλόοι</i>	<i>πλοῖ</i>	<i>όστέα</i>	<i>όστα</i>
Ge.	<i>πλόων</i>	<i>πλοῖν</i>	<i>όστεων</i>	<i>όστων</i>
Da.	<i>πλόοις</i>	<i>πλοῖς</i>	<i>όστέοις</i>	<i>όστοις</i>
Ac.	<i>πλόοντος</i>	<i>πλοῖν</i>	<i>όστέα</i>	<i>όστα</i>

A. 1. Ueber den Plu. *πλοῖ* Kyr. zu Xen. An. 5, 9, 33 u. 3. Th. 7, 49, 3. Substantive dieser Formation sind noch *ροῦς*, *χρός*, *θρός*, (*γοῦς*, *χροῦς* und die Verwandtschaftsbennungen auf *θοῦς* contr. aus *θεος*, wie *ἄστελξθος*, *θυγατροῦθος*. [Göttling S. 168 f.] Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern hin und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa, doch hier nicht unbezweifelt. So *πλοῶν* Xen. St. d. Ath. 1, 20, *όστρον* Hell. 2, 1, 2, *όστρων* Thuf. 6, 64, 4, *χαροῦθος* Xen. Ag. 11, 15, *έρεποπλόω* Dem. 34, 30. vgl.

Lobeck z. Phryn. p. 142 und § 22, 6. Unverändert bleiben von den mit *νίος* und *πλοός* zusammengesetzten Adjektiven die Formen der Neutra auf *ω*, wie *τὸς ἐπεόπλοας* Dem. 34, 8. 22. 40. (neben *ἐπεόπλουν* 56, 29. zw. 34, 30.)

A. 2. Der Accent ist nach 1 A. 4 anomal in der Endung *ω* des Du. gegen § 12, 6, 3 [falsch steht *τῷ διπλῷ* Eu. Hel. 1664] und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie *πλοός* und *νοός*, wo mit Rücksicht auf die Zusammensetzung immer die vorletzte Sylbe Accentsylbe bleibt und auch *εύος* als Properisponomen betont wird.

A. 3. Bei *χάροντος* Korb und den Adjektiven auf *εος* rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent als Circumflex auf die letzte Sylbe: *χαρούντος* *χρονούς* *τε.*

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf *ως* (Masculina und Feminina) und *ων* (Neutra). [Göttling Acc. S. 280 ff.] Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das *ι* derselben aber haben sie subscibirt. So *οὐρώς* der Tempel, *τὸς ἀρώγεων* der Saal.

### Singular.

No.	<i>νεώς</i>	<i>ἀνώγεων</i>	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Ge.	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Da.	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγεων</i>	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Ac.	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Bo.	<i>νεώς</i>	<i>ἀνώγεων</i>	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>

### Plural.

No. Ac. Bo.	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Ge. Da.	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγεων</i>

### Dual.

No. Ac. Bo.	<i>νεών</i>	<i>ἀνώγεων</i>
Ge. Da.	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγεων</i>

A. 4. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf *ος* die auf *ως* haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben *νεώς* auch *νεός* (beides z. B. bei Xen. und Platon), wie Rücksatzer neben *νεός* auch *νεώς*. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjektiven, wie *λεώς* Volk, *λαγώς* Hase, *ταύρος* Pfau [vgl. § 20 u. d. W.], *ζαΐως* Tau; *λεως* gnädig, *πλέως* voll; *αξιόχεως* angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5, 2 u. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf *ω*, wie *λαγώι* neben dem minder gewöhnlichen *λαγών* (Ar. We. 1203, Br. 11 u. 248. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). So hat *ἔως* regelmäßig den Ac. *ἔων*. Die Eigennamen schwanken. So haben *Ἄρως*, *Κέως*, *Τέως*, *Κώς* und *Μίρως* im Ac. sowohl *ω* als *ων*; *Μίρως* jedoch bei guten Attikern nur *τὸν Μίρων* (wie *τὸν Μίρων*). Neben *ἄγνων* und *ἄγνως* f. B. 2 § 22, 5, 2.

A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von *Μίρως* neben dem gewöhnlichen Ge. *Μίρων* zuweilen *Μίρωνος*. Vgl. *ἄλως* § 20. Von *γέλως*, *γέλωντος* gebrauchen die Dramatiker für *γέλοντα* nur des Metrums halber auch *γέλων*. [Lobeck zu So. Al. 382.] So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer Vieles aus attischen Dichtern erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjektiven finden sich zuweilen

auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie *οἱ ξυπλεοί* Plat. Rep. 411, c. 505, c., *τὸ ξυπλεον* So. Cr. 1020, *τὰ ξυπλα* Plat. Phäd. 95, a. Von *πλέων* heißt das Neu. des Plu. regelmäßig *τὰ πλέα*; in Compositen jedoch meist *πλέω*, wie *τὰ ξπλέω*, seltener *ξπλέα* Xen. Kyr. 6, 2, 7, 8, wie *περιπλέα* eb. § 33.

A. 5. Für die Accentuation gilt *εω* als eine Sylbe nach § 8, 12, 6; anomal ist *τὸν νεων* gegen § 8, 11, 1. Ja nach den meisten Grammatikern waren die Orytona der 2 att. Decl. durch alle Casus oxyton. [Götting Acc. S. 285.] Dagegen findet sich bei Xen. *τὸν λαγων*. [Athen. 9 p. 400, a u. die Grkl. zu Xen. Kyr. 1, 6, 40.]

## § 17. Dritte Declination.

## A. Stämme und Nominative.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr manigfache Endungen: *α, ι, υ, ω, ν, ο, σ (ξ, ψ)*. Allein der *reine Stamm* ist in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten vgl. § 2, 2, 3, 3) theils durch Hinzufügung eines *ς*, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieser Fälle. So erscheinen von den

Stämmen 1) *ἔγητος* 2) *σώματος* 3) *ἄλ-* 4) *ἄλωπεκ-* 5) *αἰδό-* die No. *ἔγητωρ* *σώμα* *ἄλς* *ἄλωπης* *αἰδώς*.

A. Die 3 Decl. heißt *περιποστιλλαθος*, weil in ihr die obliquen Casus der regelmäßigen Wörter eine Sylbe mehr haben als die No.; die beiden ersten dagegen *ισοστιλλαθοι*.

2. Kein findet sich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung *ος* man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieselben Vocal-, Consonant-, Liquid-, Mutu-Stämme, welche letzteren sich in Ρ-, Κ- und Σ-Stämme scheiden.

3. Von Mutu-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes *ς* gebildet:

Stämme <i>γέν-</i>	<i>βῆ-</i>	<i>ἔλπιδ-</i>
Nominat. <i>γένυ</i> vgl. § 10, 13	<i>βῆς</i> vgl. § 10, 14	<i>ἔλπις</i> vgl. § 10, 12.

A. 1. Bei Σ-Stämmen wird der Vocal im No. verlängert, wenn außer dem Σ-Laute noch ein *ν* aussäuft nach § 11, 6:

Stämme <i>τύψατ-</i>	<i>τθέτ-</i>	<i>δδόντ-</i>
Nominative <i>τύψας</i>	<i>τθέτης</i>	<i>δδόντης</i>

A. 2. Statt der Endung *οντος* ist in vielen Fällen *ων* üblich:

Stämme <i>γέγοντ-</i>	<i>τύπτωντ-</i>
Nominative <i>γέγων</i>	<i>τύπτων</i> vgl. § 22, 9, 1.

A. 3. Die Neutra von Σ-Stämmen verlieren im No. ihr *τ* vgl. § 2, 2, 3; von Substantiven *αἷμα*, *θαῦμα*, *στόμα*, *σῶμα* und die verbalen Neutra auf *μα*:

Stämme <i>σώματ-</i>	<i>τθέτ-</i>	<i>δδόντ-</i>
Nominative <i>σῶμα</i>	<i>τθέτη</i>	<i>δδόντη</i>

4. Die Stämme auf *v* und *o* erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem *v* und *o* ein langer Vocal vorangeht; die kurzen Vocale *e* und *o* in Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechtes werden im No. verlängert:

Stämme	Ἐλλην-	οιῶν-	θῆ-
Nominative	Ἐλλην	οιών	θῆ
Stämme	λιμέν-	δαιμον-	
Nominative	λιμήν	δαιμων.	

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf *v* nehmen ein *s* an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme	ἐν-	μελάν-
Nominative	εῖς	μέλας.

A. 2. Bei den Stämmen auf *-iv* ist diese Form (auf *εῖς*) die bessere, während z. B. *λεγίν* ac. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Vocalstämme finden sich meist nur in den Fällen § 18. Sonst fügt der No. bloß *s* an, den kurzen Vocal z. Th. verlängernd: *Τρω-Τρώις*, *δρῦ-δρῦς*. vgl. 12. II. 2.

A. 4. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufigen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der verschiedenen Nominativwendung, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. a Ge. ἄτος: οὐμα, οὐματος. [Einzeln γάλα, γάλακτος.]

2. aus Ge. αἰδος oder αἰτος: παῖς, παιδός; σταῖς [Götting S. 240], σταῖτος.

3. ἄν Ge. ἄνος bei Substantiven; ἄνος im Neu. von Adjektiven (§ 22, 8, 3.); Ge. αἴτος im Neu. von πᾶς und im Neu. von Participien: παιάν, παιάνος; μέλαν, μέλανος; πᾶν, παντός; παιδεύ-σαν, παιδεύσαντος.

4. ac. Ge. ερος oder ατος; ψέρ, ψάρος; ἔσθ, ἔσθος; ἥπαρ, ἥπατος. [Διάμαρ, δάμαρος ḥo.]

5. ἄς Ge. αντος, ἄς Ge. ἄδος, ἄς Ge. ἄτος (vgl. § 21, 7, 3): ἀνδρίας, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; περός, πέρατος. Daneben Ge. ἄνος in den Adjektiven μέλες und τάλας.

6. ενς Ge. εος in γραῦς, γρῦός und εως in ράῦς, ρεύς.

7. ειρ Ge. ειρος: χειρος, χειρίστος.

8. εις Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεντος; λυθεις, λυθέντος. Vereinzelt κτεις, κτενός; εις, ἐνός; κτεις, κτενός.

9. εν Ge. ενος im Neu. von ἔργην, [τέργην] II. εἰς: ἐν, ἐνός.

10. ες Ge. εος zgs. ονς im Neu. von Adj. auf ης: σαρές, σαροῦς.

11. ενς Ge. εως: βασιλεις, βασιλέως. Ueber Ζεύς § 20.

12. η Ge. αινος nur in γυνή, γυναικός. S. § 20.

13. ην Ge. ενος, seltener ηνος: λιμήν, λιμένος; Ἐλλην, Ἐλληνος.

14. ηρ Ge. ηρος, selten ερος: θῆρ, θηρός; ἀηρ, ἀέρος.

15. ης Ge. ητος: λοθής, λοθήτος; γιλότης, γιλότητος; Ge. εος zgs. ονς in Adjektiven und Eigennamen: ἀληθής, ἀληθοῦς; Αημοσθένης, Αημοσθένος. Einzeln η Πάροης, Πάροηθος.

16. ι Ge. ιτος in μεῖ, Ge. ινος in τι, τινος und τι, τινός.

(17. iv Ge. ινος: δελφίν, δελφίνος vgl. A. 2.)

[18. ινς Ge. ινδος; Ἐλμην, Ελμηνθο? Lobeck Parall. p. 167.]

19. εις Ge. εως, [ιος.] ιδος, selten ιτος, ιθος oder ινος: πόλις, πόλεως. [Κρονίς, Κρούσιος;] έπιπις, έπιπιδος; χορηπις, χορηπιδος [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; ἀπολίς, ἀπόλιθος; χάρις, χάριτος; θρητης, θρητηθο; ακτις, ακινος.

20. *οὐ* Ge. *οὐος* als Neu. von Adjektiven; Ge. *οὐτος* als Neu. von Participien: *σῶφρον*, *σώφρονος*; *παιδεῖνον*, *παιδεῖνοντος*.

[21. *οὐ* Ge. *οὐος*: *ἄρρον*, *ἄρροντος* Ἡρ.]

22. *οὐ* Ge. *εος* *ζῆται*; *οὐς* bei Substantiven; Ge. *ότος* als Neu. von Participien: *τεῖχος*, *τεῖχοντος*; *λελυκός*, *λελυκότος*.

23. *οὐς* Ge. *οὐτος* in Participien: *σιδόνις*, *σιδόνιος*. Einzelne merke man *όδοις*, *όδοντος*; *πλακοῦς*, *πλακούντος*; *ποῦς*, *ποδός*; *ροῦς*, *ρούσα*.

24. *οὐ* Ge. *ἄτος* in *γόννη* und *όδον*; *γόνατος*, *όδοστος*; *οὐ* Ge. *εος* in *ἄστιν*, *ἄστεος* und in den Neu. von Adjektiven: *ἡδύ*, *ἡδέος*.

25. *οὐ* [Ge. *ωρος* in *μόσχην*, *μόσχων*; u.] Ge. *υντος* im Neu. von Participien: *χύν*, *χύτος*.

[26. *ωρ* Ge. *ωρος* in *Τίγρων*, *Τίγρωντος*? Lobeck Parall. p. 167.]

27. *νο* Ge. *νρος*: *πῦρ*, *πῦρος*.

28. *νο* Ge. in den Substantiven *νος*: *λύθνος*, *λύθνος*; *νοδος*: *χλαμύς*, *χλαμύδος*; *εως* jedoch in *[πρέσβης]*, *πῆχνος*, *πέλεκνος*; *πρέσβεως* *ετος*; *νο* Ge. *εος* in den Adjektiven: *ἡδύς*, *ἡδέος*; *νο* Ge. *υντος* in den Participien: *δεικνύς*, *δεικνύντος*. (Von Substantiven haben *νο* und *Ατ.* *ν* lang meist nur die einsyllbigen und die mehrsyllbigen der Oxytona.)

29. *ω* Ge. *οος* *ζῆται*; *οος*: *ῆχω*, *ῆχοντος*.

30. *ων* Ge. *ωρος*, bei einer Anzahl meist seltener Substantive: *μήκων*, *μήκωνος*; *ων* Ge. *ωρος*: *χειμών*, *χειμώνος*; Ge. *οος* bei sehr vielen Substantiven und den Adjektiven auf *ων*, Neu. *ον*: *χειλώνων*, *χειλόντος*; *σώφρων*, *σώφρονος*; Ge. *οὐτος* bei einigen Substantiven und allen Participien: *γέρων*, *γέροντος*; *παιδεῖνων*, *παιδεῖνοντος*. So auch *έκων*, *έκντος* und *άκων*, *άκντος*.

31. *ωρ* Ge. *ωρος* oder *οος*: *φωί*, *φωός*, *έρήτωρ*, *έρήτορος*. Einzelne *έρητωρ*, *έρητος*.

32. *ως* Ge. *ωος*: *πάτρως*, *πάτρωνος*; Ge. *οος* *ζῆται*; *οος*: attisch nur *αἰδώς*, *αἰδόνις*; Ge. *ωτος*: *ἔρως*, *ἔρωτος*; Ge. *ότος* in Participien: *λελυκός*, *λελυκότος*.

33. *ψ* Ge. *πος* oder *βος*, selten *φος*: *γύψ*, *γυπός*; *χάλυψ*, *χάλυπος*; *χατῆλυψ*, *χατῆλυπος*.

34. *ξ* Ge. *χος*, *γος* oder *χος*: *πιναξ*, *πινάκος*; *θώραξ*, *θώρακος*; *πτέρυξ*, *πτέρυγος*; *κήρυξ*, *κήρυκος* (§ 8, 13 *Α.*); *βήξ*, *βηχός*. Einzelne *άναξ*, *άνακτος* und *νύξ*, *νυκτός*; das *η* verkürzt *άλωπηξ*, *εκος*.

Über das Genus § 21, 7 ff.

*Α. 3.* Ein vollständiges Verzeichniß bietet Pape's Etymol. Wörterbuch nach den Endsyllben.

### B. Regelmaßige dritte Declination.

5. Paradigmen seien *ο κρατήρος* der Mischkrug, *ο έρήτωρ* der Redner, *τὸ σῶμα* der Körper.

#### Singular.

No.	<i>κρατήρος</i>	<i>έρήτωρ</i>	<i>σῶμα</i>
Ge.	<i>κρατήρος</i>	<i>έρητορος</i>	<i>σώματος</i>
Da.	<i>κρατήροι</i>	<i>έρητοροι</i>	<i>σώματα</i>
Ac.	<i>κρατήροι</i>	<i>έρητοροι</i>	<i>σώμα</i>
Bo.	<i>κρατήρος</i>	<i>έρητος</i>	<i>σώμα</i>

#### Dual.

No. Ac. Bo.	<i>κρατήροις</i>	<i>έρητοροις</i>	<i>σώματα</i>
Ge. Da.	<i>κρατήροιν</i>	<i>έρητοροιν</i>	<i>σώματα</i>



## Plural.

No.	κρατήρ-ες	όγητος-ες	σώματ-α
Ge.	κρατήρ-ων	όγητος-ων	σώματ-ων
Da.	κρατήρ-σι(ν)	όγητος-σι(ν)	σώματ-σι(ν)
Ac.	κρατήρ-ας	όγητος-ας	σώματ-α
Vo.	κρατήρ-ες	όγητος-ες	σώματ-α.

A. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1-4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf *a* findet sich bei den Wörtern auf *ις*, *υς*, *αυς*, *ους* auch ein Ac. auf *r*, das ohne anderweitige Veränderung für das *ς* des No. eintritt. So heißen von

πόλις, δοῦς, γοαῦς, βοῦς die Ac.

πόλιν, δοῦν, γοαῦν, βοῦν.

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch πόλις und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich, in der att. Prosa fast immer, die mit mehrsylbigen Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona, c) nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind:

- ποῖς (ποός) Ac. nur βοῦν, πόλις Ac. nur πόλιν;
- τρίπονος Ac. τρίπονω (aber wohl nur τρίποδα in der Bed. Dreifuß); doch auch z. B. διπόδα ἄγελην (Platon Pol. 266), (τρίποδα, τετράποδα n. Corpus inserr. 1 p. 262), ὄρνις Ac. ὄρνιν und ὄρνιθα. Von ἔρις findet sich bei Attikern nur ἔριν; von χάρις fast nur χάριν; dieses überall nur in der Bedeutung wegen; (auch Χάριν Grazie Eur. Höttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 33, 1;) τάπιδα, jetzt ταπίδα Xen. An. 7, 3, 27 vgl. Bd. 2 § 17, 2;
- ποίσ (ποδός) Ac. nur πόδεα; χορηπίς (χορηπίδος) Ac. nur χορηπίδα; ἑπτις (ἑπτίδος) Ac. nur ἑπτίδα, aber wohl (nur) εὐελπίν nach b. Ueber kleis § 20.

7. Den Vocativ Sing. giebt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

No.	Ραδάμανθυς	τάλας	μήτηρ	όγητωρ
Stamm	Ραδάμανθυ-	τάλαν	μήτερ-	όγητορ-
Vo.	Ραδάμανθυ	τάλαν	μήτερ	όγητορ

A. 1. Die Nomina auf *ης* Ge. [εος, ισης.] *ους* nehmen im Vo. *α* an: Σώκρατε-, Vo. Σώκρατες, vgl. 11 A. 4.

A. 2. Απόλλων, Ποσειδών, σωτήρ verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamm gehöri: Απολλον, Πόσειδον, σωτερ. vgl. 11 A. 3.

(A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist: Νο. ποιμήν, Stamm ποιμέν, Vo. ποιμήν.)

A. 4. Die Fem. auf *ο* und *ώς* haben im Vo. *οι*: Σαποῖ, αἰδοῖ.

A. 5. Die Wörter auf *ις*, *υς* und *ευς* nebst [βοῦς und] γοαῦς bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung



des *ς*, wobei aber die Vocative auf *εν* Perispomena werden: *πόλι*, *ἡδύ*, *βασικεῦ*, [*βοῦ*], *γραῦ*. vgl. § 8, 11, 1, 2.

8. Der Vocativ Si. von Τ-Stämmen verliert den Τ-Laut nach § 2, 2, 3:

No.	<i>παῖς</i>	<i>Αἴας</i>	<i>χαρτεῖς</i>	<i>λέων</i>
Stamm	<i>παῖδ-</i>	<i>Αἴατ-</i>	<i>χαρτεῖτ-</i>	<i>λέοντ-</i>
Vo.	<i>παῖ</i>	<i>Αἴαν</i>	<i>χαρτεῖν</i>	<i>λέον.</i>

A. Einige Eigennamen auf *ας* Ge. *αρτος* haben im Vo. lang *α:* *Πολυδάμας*, *Πολυδάμα* [Xen. Hell. 6, 1, 5]. Doch gibt Befker jetzt (Ausg. 1858) *Πολύδαμας* Sl. *μ.*, 231, *ν.* 751, *σ.* 285, wie *Λαόδηκας* Od. 9, 141, 153. vgl. Voß krit. Bl. 1 §. 172 f. Als Vo. stehen *αρχας* u. *Ποθίας* Luc. Gespr. der Meerg. 9, 3 u. 12, 2.

9. Doch ist der Vo. Si. von Τ-Stämmen zuweilen, der von Ρ- und Σ-Stämmen immer dem No. gleich (*ς* anfügend).

A. Stets dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Deel. Ο *λέων εὐχερῶς* ο *τὸν βούληθης*. *Αη.* 18, 70. vgl. 82 u. *Ατ. Αθ.* 566. Ο *πολλὰ λέξας τὸν βραχεῖ χρόνον* *κακά*. *Εὐ. Φοι.* 917. Ο *χρόνῳ ταρεις*. *Εὐ. Ηλ.* 577. vgl. *Ατ. Αθ.* 333, 458. Ο *κακὰ μητερίματα Αθαστε προσεις*. *Εὐ. Φοι.* 581. Unregelmäßige Vo. § 20 u. *γυνή*, *κύων*, *Οδίπονος*.

10. Der Da. Plu. hängt an den reinen Stamm *σι(ν)* an:

No.	<i>ἄληθής</i>	<i>κτεῖς</i>	<i>πούς</i>	<i>τιθέις</i>	<i>λέων</i>
Stamm	<i>ἄληθ-</i>	<i>κτέν-</i>	<i>πού-</i>	<i>τιθέντ-</i>	<i>λέοντ-</i>
Da.	<i>ἄληθέσιν</i>	<i>κτεσίν</i>	<i>ποούν</i>	<i>τιθέσιν</i>	<i>λέοντιν.</i>
			vgl. § 11, 5	§ 10, 12	§ 11, 6

Über das ephelkystische *ν* § 11, 14.

A. 1. Die Adjektiva auf *εις* haben (abweichend von den Participien) *εοιν*: *γωνίειν* (*γωνίεντ-*), *γωνίειν*. Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6. 8. vgl. Choroboskos in Befkers Anekd. p. 1193 s.]

A. 2. Von Vocallämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:

*γρασσοιν*, *βοσσοιν*, *βασιλεύον*; (dagegen *ποοίν* u. *ωοίν* von *ποός* u. *ωός*).

A. 3. Einem Da. des Plu. auf *σιοιν*, an die Form des Ge. für dessen *ος* angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf *ηο*. So heißen von *ἀνήρ*, *πατήρ*, *γαστήρ*, *μήτηρ*, *θυγάτηρ* die Da. *ἀνδρέσιν*, *πατρέσιν*, *γαστρέσιν*, *μητρέσιν*, *θυγατρέσιν*; vgl. *ἄρος* u. *στήρ* § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. u. Da.) accentuieren die Casusendung:

*ποός*, *ποδός*, *ποδί*, *ποδοῖν*, *ποδῶν*, *ποοίν*.

A. 2. Ausnahmsweise behalten den Accent auf der Stammstrophe

1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:

*στάς*, *στάντος*, *στάντη*, *στάντον*, *στάντων*, *στάσιν*;

*ών*, *ώντος*, *ώντη*, *ώντον*, *ώντων*, *ώνσιν*;

2) die durch Contraction zweisylbig gewordenen, wie von *ἔρα* Ge. *ἔρος*, Da. *ἔρη*; doch gelten als uncontrahirt *οἰς*, *οἰστ* &c.;

*θρῆξ*, *θρεζός* &c. nebst e. a.

3) *τις* *τις* *τις* *τις* *τις* *τις*; wogegen *τις* Demand der Regel folgt, also *τινός*, *τινι* *τι.*

4) von *παῖς* der Ge. und Da. des Plu. *πάντων* und *πάνων*; eben so haben die mit *εἰς* zusammengesetzten *οὐδεῖς* und *μηδεῖς* neben *οὐδείος*, *οὐδεῖν* *τι.*, *οὐδεῖνων*, (*οὐδεῖαν*) *τι.*;

5) der Ge. u. Da. des Duals und der Da. des Plurals von *παῖς* Knabe *τὸς φῶς* Licht *τὸς οὖς* Ohr  
[*φῶς* Diener] *ἡ γῆς* Brandstiel [*ὁ σῆς* (*σέων*) Motte]  
*θῶς* Schafal *ἡ σῆς* Fackel  
*Τρῶς* Troer [*τὸς ΚΠΑΤ* Haupt.] vgl. Göttling S. 246 ff.

Α. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. *ἀρεὶς*, *πάτερ*, *οὐτερ*, [*δαερ*.] *θύατερ*, *Ἀπολλον*, *Πόσειδον*. vgl. 7 Α. 2.

Α. 4. Auch sonst erleiden Paroxytona im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accentes, namentlich in den zusammengesetzten Eigennamen auf *ων* (*ονος*) u. *ης*: *Ἀγάμεμνον*, *Σωκράτης*. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in *χαρίειν* und den nicht zusammengesetzten wie den mit *γενήν* zusammengesetzten Eigennamen: *Ιάσον*, *Εὐθύγορ*. [Göttling S. 251 ff.]

Α. 5. Nie haben den Accent die Endungen *α*, *εις*, *ει*, *εις* (der Ac. des Sing. so wie der No., Vo. und Ac. des Du. und Plu.) Ausg. ist nur das unbestimmte *τις*, *τινά*, *τινέ*, *τινές*, *τινάς*. vgl. § 25, 8.

12. Quantität. Die Kasusendungen *α*, *ας*, *ι* und *υ* sind kurz.

Α. 1. Ausnahmen rücksichtlich des *α* [und *ας*] § 18, 3, 6 u. 5, 3 u. 4.

Α. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg. *τις* u. *τις*.

Α. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sydre des Ge. Demnach müssen auch *α*, *ι* und *υ* gedehnt werden in Wörtern wie *θώραξ* (*θώρακος*), *ὅρνις* (*ὅρνιθος*), *κόκκυξ* (*κόκκυνος*). Vgl. jedoch über *φοῖνιξ*, *ἶνος* u. *χηράξ*, *ῖνος* § 8, 13 Α.

Α. 4. In den Ge. auf *ανος*, *ινος*, *υνος* sind *α*, *ι*, *υ* lang. Ausg. sind *μέλανος* von *μέλας* und *τάλανος* von *τάλας* (τάλας Theofr. 2, 4).

### § 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf *ε* und *ο* contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Kasusendungen, jedoch mit einzelnen Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plu. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

Α. Selbst bei Wörtern die den No. des Plu. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plu. so wie der No. des Plu. contrahirt lauten müßte. Ausn. 5 Α. 3. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Parabigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf *ης*, *εις* und die Neutra auf *ος* Ge. [*τος*] *οντις* wie die (wenigen) Feminina auf *ω* und *ως* Ge. [*οος*] *οντις*. vgl. B. 2 § 18, 3, 2.

Βορε. In den folgenden Paradigmen *ἡ τριήγειρα* Dreiruderer, *τὸς τεῖχος* Mauer, *ἡ ἡγεμονία* Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die ge-

mein üblichen. Die Appellative auf *ης* Ge. *οὐς* sind eigentlich alle Adjective; die auf *ες* Ge. *οὐς* Neutra von Adjectiven.

Singular.

No. <i>τοιήρης</i> ( <i>η</i> )	<i>τεῖχος</i> ( <i>τό</i> )	<i>ηχώ</i> ( <i>η</i> )
Ge. [ <i>τοιήρεος</i> ] <i>τοιήρους</i>	[ <i>τεῖχεος</i> ] <i>τεῖχους</i>	[ <i>ηχόος</i> ] <i>ηχοῦς</i>
Da. [ <i>τοιήρει</i> ] <i>τοιήρει</i>	[ <i>τεῖχει</i> ] <i>τεῖχει</i>	[ <i>ηχοῖ</i> ] <i>ηχοῖ</i>
Ac. [ <i>τοιήρεα</i> ] <i>τοιήρη</i>	<i>τεῖχος</i>	[ <i>ηχόα</i> ] <i>ηχώ</i>
Bo. <i>τοιήρες</i> [Göttl. §. 252.]	<i>τεῖχος</i>	<i>ηχοῖ</i> § 8, 11, 1, 2.

Dual.

N. A. B. <i>τοιήρεε</i> ( <i>τοιήρη</i> )	[ <i>τεῖχεε</i> ] <i>τεῖχη</i>	[ <i>ηχω</i> ]
G. D. [ <i>τοιήρεου</i> ] <i>τοιήροιν</i>	( <i>τεῖχεον</i> ) <i>τεῖχοιν</i>	2. Decl.

Plural.

No. [ <i>τοιήρεες</i> ] <i>τοιήρεις</i>	[ <i>τεῖχεα</i> ] <i>τεῖχη</i>	[ <i>ηχοι</i> ]
Ge. [ <i>τοιήρεων</i> ] <i>τοιήρῶν</i>	<i>τεῖχεον</i> , <i>τεῖχῶν</i>	2. Decl.
Da. <i>τοιήρεον</i>	<i>τεῖχεον</i>	
Ac. [ <i>τοιήρεας</i> ] <i>τοιήρεις</i>	[ <i>τεῖχεα</i> ] <i>τεῖχη</i>	
Bo. [ <i>τοιήρεες</i> ] <i>τοιήρεις</i>	[ <i>τεῖχεα</i> ] <i>τεῖχη</i>	

A. 1. Nach *τεῖχος* gehen auch von den Adjectiven auf *ης* die Neutra auf *ες*, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie *ἄληθες*, *ἄληθεις*, so auch *ἄληθεα*, *ἄληθη*.

A. 2. Die Wörter auf *ώ* und *ώς* bilden den Du. und Plu., wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5, 1; regelmäßiger jedoch einer Ueberlieferung nach von *αἰδών* u. dem ion. *ἡώς* die Ac. *αἰδῶ* u. *ἡῶ*. [vgl. jedoch Göttling §. 259.]

A. 3. Die Endung *εα* wird attisch in *α* zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: *χρέος*, *χρέα*, *χρέα*; *ἔρθεις*, *ἔρθεα*, *ἔρθεα*; *ἔγρεις*, *ἔγρεα*, daneben aber auch (häufiger) *ἔγρη*. [Schneider zu Plat. Rep. 386, b.] So schwanken noch die Adjective welche mit *γένει* zusammengezogen sind: *εὐγνά* und *εὐγνῆ* *α.*

A. 4. Die zusammengezogenen paroxytonen Adjective auf *ης* bleiben in dem immer contrahirten Ge. Plu. Paroxytona: *συνήθων*, *αντίρρων*. So betont man gewöhnlich auch *τοιήρων*. Eben so findet sich vom Du. *τοιήροιν* Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56. [Göttling §. 257.]

A. 5. Von den Substantiven auf *ος* findet sich der Ge. Plu. auch in der att. Prosa oft aufgelöst: *περικλέων*, *ἀρθέων* (zur Sonderung von *ἀρθ'* *ων*). [Vom Dual findet sich auch aufgelöst *τῷ γένει* Plat. Pol. 260, *συγγένεις* Crys. 396 u. Ac. Bo. 368? wie *εε* in *ει* contrahirt: *σκέλει* *σύ* Corpus inscr. 1 p. 231 *α.*]

A. 6. Nach *τοιήρης* gehen auch die Eigennamen auf *ης* Ge. [*εος*] *οὐς* (vgl. jedoch § 19, 1, 1), von denen die auf *κλέης*, *ζηζη*, aus *κλέης*, im Dativ eine zweifache Contraction erleiden vgl. § 12, 6, 2.

No. [ <i>Περικλέης</i> ] <i>Περικλῆς</i>	
Ge. [ <i>Περικλέεος</i> ] <i>Περικλεόνς</i>	
Da. [ <i>Περικλέει</i> , <i>Περικλέην</i> ] <i>Περικλεῖ</i> § 12, 6, 2	
Ac. [ <i>Περικλέας</i> ] <i>Περικλέα</i> [poetisch auch <i>Περικλῆ</i> wie auch	
Bo. [ <i>Περικλέες</i> ] <i>Περικλεῖς</i> [ <i>τὸν Ηρακλῆ</i> Plat. Phäd. 89.]	

[A. 7. Vereinzelt steht der bei Spätern übliche Bo. *Ἡρακλες* als Anruf. Als Ac. findet sich auf Inschriften und auch sonst *Σοφοκλην*, *Φιλοκλην*. [Keil Analecta epigr. p. 123 n. 2.] Vom Plural finden sich *Ἡρακλέες* Plat. Theat. 169, b; Ac. *Ἡρακλέας* Ar. Trag. 741.]

4. Die übrigen Contracta dieser Declination contrahiren nur im No., Ac. und Bo. des Plurals, die meisten auch im Da. des Singulars.

5. Hierher gehören zuerst die (Masculina) auf *εύς* mit dem sogenannten attischen Ge. auf *έως* von Stämmen auf *ε.*

Singular.	Plural.	Dual.
No. βασιλεύς König	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Bo. βασιλέες
Ge. βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da. βασιλέου
Da. βασιλεῖ	βασιλεῦσιν § 17, 10, 2	
Ac. βασιλέα	βασιλέας (βασιλεῖς)	
Bo. βασιλεῦ § 8, 11, 1, 2	βασιλεῖς, βασιλῆς	

A. 1. Der No. des Plu. endigte altatisch auf *ης*, contrahirt aus dem epischen *ης* und daher ohne stummes *s* zu schreiben. [Lobeck zu Sv. Ni. 188.]

A. 2. Die Contraction *βασιλεῖς* für *βασιλέας* vgl. § 18, 2 haben sich nicht bloß die Spätern, sondern auch (seltener) die Attiker erlaubt: *τοὺς ἱερεῖς* (Inscr. 101). Einzeln *Ὀησεές* Plat. Theat. 109, b. vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den Wörtern die vor *εύς* einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. *έως* in *ώς* und *έα* in *ά*, *έας* (selten) in *ές* contrahirt: *Περιεύς*, *Περιεώς* und *Περιών*, *Περιεάς* und *Περιάν*; *χοεύς*, *χοώς*, *χοᾶς*. So finden sich zw. auch Genitive des Plu.: *Ἐρετρῶν*, *Δωρῶν*. Inscr. 101 p. 139 steht *Περιανῶν* und öfter *Περιατῶν*. Eben so wechselt die Schreibart in den Hs. vgl. Herbst über Cobet p. 62.

A. 4. Das *α* des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf *εύς* ist bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang; doch auch nicht selten kurz [Markland zu En. Hik. 37 u. Person. 3. Hek. 870]; eben so das *ας* des Ac. Plu. En. El. 270 Stob. 79, 7 u. Antiph. 285. Die Länge des *ας* ist bezweifelt. Doch vgl. Ar. Trag. 639 u. Anaxandr. 39, 10.

6. Die meisten Substantive auf *εις* und *ι* so wie die Adjective und einige Substantive auf *υς* und *υ* behalten *ι* und *υ* im Ac. und Bo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter *ε* ein, wobei *ει* in *ει*, *εις* und *εις* in *εις*, *εα* in *η* contrahirt werden.

7. Die hieher gehörigen Substantive auf *εις* und *ις* (πῆχυς, πέλεχυς und z. Th. ἔγχειλυς) haben den attischen Ge. *έως*, wie im Plu. *έων*, mit dem anomalen Accent nach § 8, 12, 6. In der Prosa vereinzelt ist *άστον*.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten sich nach den alten Grammatikern auf *εων*, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handschriften bieten dafür *έον*. vgl. *γερεάτον* Pl. Phäß. 71, 6, *τοῖν κινησόν* Ges. 898, 8, *τοῖν πολέαν* Th. 5, 29, 3. 8, 44, 2, *Ισοκρ.* 4, 73. 75. 139. 12, 48. 97. 108. 262.]

8. Die Adjective auf *υς* und *υ* (§ 22, 8) bilden den Ge. Sing. auf *εος*, der, wie die Kasus des Neu. auf *εα*, nicht con-

trahirt wird: *ἡδύς*, *ἡδέος*, *ἡδέα*. So auch im Ge. Plu. nur *ἡδών*: *ἡδέων*. Paroxytonirt wird der Ge. Plu. nur von den oxytonen Adjectiven.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch *ἥμιον* und *τὰ ἥμιον*, beides meist nur substantivisch. [Zw. ist *τὰ ἥμιον* bei Dem. 27, 62. 36, 36. vgl. jedoch Aristot. Phys. 6, 9. 8, 8.] Regelmäßig aber contrahiren *εα* in *η* die mit *πῆχυς* zusammengefügten Adjective. Neben *πόλες*, *πόλη* d. Thuk. 5, 23, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 440, e. vgl. § 12, 2, 2. [Ein nicht contrahirter Ge. Plu. *πολέας* iōnos Xen. Iago 9, 18.]

Singular.

No.	πόλις	Stadt	πῆχυς	Elle	ἄστυ	Stadt	ἡδύς	νέα
Ge.	πόλεως		πῆχεως		ἄστεος		ἡδέος	
Da.	πόλει		πῆχει		ἄστει		ἡδεῖ	
Ac.	πόλιν		πῆχυν		ἄστον		ἡδύν, ηδύ	
Bo.	πόλι		πῆχυ		ἄστυ		ἡδύ	

Dual.

N. A. B.	πόλεις, πόλη	[πῆχεε]		[ἄστη]				
G. D.	πολέοιν	[πῆχεοιν]		[ἄστεοιν]				

Plural.

No.	πόλεις		πῆχεις		ἄστη		ἡδεῖς, έα	
Ge.	πόλεων		πῆχεων		ἄστεων		ἡδέων	
Da.	πόλεοιν		πῆχεοιν		ἄστεοιν		ἡδέσιν	
Ac.	πόλεις		πῆχεις		ἄστη		ἡδεῖς, έα	
Bo.	πόλεις		πῆχεις		ἄστη		ἡδεῖς, έα.	

(A. 2. Von *ἄστον* findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern, *ἄστρος*, wie sie umgekehrt des Verses wegen auch *πόλεος*, *ἥμιος* u. gebrauchen. Neben den Accent § 8, 12, 6. Von *πῆχυς*, *ἄστη* u. *ἡδύς* ist der Dual wohl nicht nachweislich. Von *πῆχυς* bildete man später auch die Ge. *πῆχεος* und *πῆχεων*. Lobeck 3. Phr. p. 246 s.)

(A. 3. Einige Adjectiva auf *εις* nehmen zuweilen den Ge. auf *εως* an. So findet sich neben *ἥμιος* auch *ἥμιοεως*, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch *βοαχέως*.)

(A. 4. Wörter auf *ις* haben den Ge. auf *ιος* in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufiger, d. Th. neben einem Ge. auf *ιος*. d. Th. 1, 64, 2.)

(A. 5. In den meisten Substantiven auf *εις* ist *ε* Stammlaut und sie gehen also regelmäig; nur wird vom Plu. derer auf *εις* Ge. *εος* der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. [Kr. ad Arr. An. 5, 4, 3.] Contrahirt werden auch der No. Ac. u. Bo. des Duals. [Der Bo. Si. *ἰχθύ* bei Krates 14, 9, als Conjectur bei Crimna 1; vom Du. der No. *ἰχθύ* Antiph. 193 15. Ein No. Plu. *ἰχθύς* (mir zw.) Antiphanes 236, Eubul. 112, Alex. 256.] Neben die Betonung des Wortes Götting S. 260 f.

Sing.

No.	ἰχθύς	Fisch	ἰχθύες	
Ge.	ἰχθύος		ἰχθύων	
Da.	ἰχθύη		ἰχθύσιν	
Ac.	ἰχθύν		ἰχθύς	
Bo.	ἰχθύ		ἰχθύες	

Plur.

No. Ac.	[ἰχθύε]
Ge. Da.	ἰχθύ
Ge. Da.	ἰχθύοιν

Α. 6. Negelmaßig gehen meist auch *βοῦς*, *βούς* und *γραῦς*, *γραῦς* vgl. § 17, 6, 1 u. 7, 5 u. 10 Α. 2. § 18, 2 Α. Nur *γραῦς* hat im [Νο.] Αc. [und Βο.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen *οἱ*, *αἱ* *βοῦς*, *αἱ* *γραῦς* und *τὰς* *γραῦς* kommen nicht leicht vor; *τοὺς* *βούς* wenigstens nicht in der guten Prosa. Vom Dual finden sich *βούς* Οδ. ν, 32 u. Αρ. Αθ. 1022. 27. 31 und *βοῦν* Αρ. Bruchst. 381 Mein.

## Singular.

## Plural.

Νο. <i>βοῦς</i> Ήνδ	<i>γραῦς</i> Άλτε	<i>βόες</i> [ζῆς. <i>βοῦς</i> ]	<i>γραῖες</i> [ζῆς. <i>γραῦς</i> ]
Γε. <i>βοῦς</i>	<i>γραῖος</i>	<i>βοῶν</i>	<i>γραῖον</i>
Δα. <i>βοῦ</i>	<i>γραῖ</i>	<i>βουσίν</i> § 17, 10, 2	<i>γραυσίν</i> § 17, 10, 2
Αc. <i>βοῦν</i>	<i>γραῖν</i>	[ <i>βόες</i> ] ζῆς. <i>βοῦς</i> [ <i>γραῖες</i> ] ζῆς. <i>γραῦς</i>	
Βο. [ <i>βοῖ</i> ]	<i>γραῖν</i>	<i>βόες</i> [ζῆς. <i>βοῦς</i> ]	<i>γραῖες</i> [ζῆς. <i>γραῦς</i> ]

Dual: Νο. Αc. Βο. *βοές*, Γε. Δα. *βοῦν*.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Kasusendung zu contrahiren. So weicht mehrfach das *τ* in den Neutren auf *ας* Γε. *ατος*.

Ν. Α. Β. <i>κέρας</i> Ήνρ	<i>κέρατε</i> , <i>κέρα</i> (?)	<i>κέρατα</i> , <i>κέρα</i>
Γε.	<i>κέρατος</i> , <i>κέρως</i> <i>κεράτουν</i> , <i>κερῶν</i> (?)	<i>κέρατα</i> , <i>κερῶν</i>
Δα.	<i>κέρατι</i> , <i>κέρα</i>	<i>κέρασιν</i> .

Α. 1. Durchgängig findet sich die Contraction in *γέρας* Ehrengeschenk, *γῆρας* Alter, *ξέρας* Fleisch, von denen τὰ *γέρα* das *α* lang, τὰ *ξέρα* kurz hat. [Über *γέρα* Σο. Ελ. 443, Ευ. Φῶ. 874, über *γέρα* Β. 2 § 18, 7, 1; über *ξέρα* Αρ. Βr. 90 u. Herm. zu den Wölken 338. vgl. Passows Lex. u. d. W.] Von *γέρας* gebraucht Thuk. die contrahirten Formen, *ξέρατα* nur 5, 71, 1, wo es vielleicht ein Glossem ist; bei Xen. u. Α. finden sich auch die vollständigen; *ξέρως* ist wohl überall ausschließlich üblich in der Formel *επὶ ξέρως* in langem Zuge. Vom Dual findet sich *ξέρατε* Εu. Βατζ. 921, zw. Corpus inscr. 146 p. 217; *ξέρατουν* Πολ. 3, 73; die andern Formen kann ich nicht belegen. [Über *ξέρατος* mit langem *α* Αεσχ. Βr. 170 und Elmsley zu Εu. Βατζ. 919.]

Α. 2. Von *τέργας* gelten im Πλ. als attisch *τέργα* und *τέρων*. [Μόρις p. 366 u. Θομ. p. 846.] Allein *τέρατα* haben die Prosaiker wohl stets gesagt vgl. auch Αρ. Τρ. 1343; *τέρατων* hat Polybios 3, 112. 12. 24. *Τέργας* hat immer *τέργατος* ι. c. Von *τέργας* hat die att. Prosa außer dieser Form noch Du. *τέργα* bei Xen. Ηελ. 7, 1, 15 u. Κυρ. 4, 2, 15; Γε. *τέργατος* Polyb. 8, 28, *τέργατος* Αρ. Εψι. 291. Vgl. Β. 2 § 18, 7.

10. In den Comparativen auf *ων* stieß man das *ν* in den Endungen *οντα*, *οντες* und *οντας* aus, um die Kasusendung mit dem *ο* (in *ω* und *οντ*) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird *μειζων* aus *μειζονα* (Αc. Sing. Masc. u. Fe. oder Νο. und Αc. Πλ. Neu.), *μειζονος* aus *μειζονες* oder *μειζονας*, aber nicht aus *μειζονος*. Vorherrschend gebrauchen die contrahirten Formen Πλaton und Demosthenes, vielleicht immer Ισοκrates.

Α. Lehnslich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Αc. *Απόλλων*, *Ποσειδῶν* für *Απόλλωνα*, *Ποσειδῶνα*. [*Απόλλωνα* Σο. Ερ. 209, Πλατ. Κρατ. 405, ε, Gesetze öfter, *Ποσειδῶνα* Κρατ. 402, ε.]

11. In einigen Substantiven auf *η* Ge. *ερος* wird das *ε* im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen (*Synkope*); eben so im Da. Plu., hier aber dafür ein betontes *α* eingeschoben § 17, 10, 3. Jener *Synkope* gesellen sich einige Anomalien des Accentes. Wo das *ε* erscheint behält oder erhält es denselben, wo es ausgestoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: *πάτερ*, *θύγατρος*. Beispiele sind § 20 vgl. § 17, 11, 3; unter *πατήρ*, *γαστήρ*, *θυγάτηρ*.

## Beispiele zur Uebung.

ο πίνακ, <i>ἄκος</i> Tafel	δ ἀνθραίς, <i>ἄρτος</i> Bildsäule
ἡ φλέψ, <i>βός</i> Ader	δ <i>παιδεῖνος</i> , <i>ἄρτος</i> der erzogen hat
ἡ ἀλώπηξ, <i>εκος</i> Fuchs	ἡ <i>πεντηρός</i> , <i>οὐς</i> Fünfrederer
ἡ φλόξ, <i>χός</i> Flamme	τὸ <i>ὄρος</i> , <i>οὐς</i> Gebirge
ἡ, η βῆξ, <i>χός</i> Husten	ἡ <i>αἰδώς</i> , <i>οὐς</i> Scham
τὸ στόμα, <i>άρτος</i> Mund	ἡ <i>πειθώ</i> , <i>οὐς</i> Überredung
τὸ κτήμα, <i>άρτος</i> Besitzthum	Σοφοκλῆς, <i>έρως</i> Sophokles
ἡ ἐλπίς, <i>ιδος</i> (i) Hoffnung	ψευθῆς, <i>οὐς</i> falsch
ἡ ἐρες, <i>ιδος</i> Hader	πλήρος, <i>οὐς</i> voll
ὁ μήν, <i>μηνός</i> Monat	ὁ ἵππεύς, <i>έως</i> Reiter
ὁ λιμήν, <i>έρως</i> Hafen	ὁ μάντις, <i>εως</i> Scher
ὁ ἄξων, <i>οὐρος</i> Achse	ὁ πέλεκυς, <i>εως</i> Beil
ἡ ἄηδων, <i>οὐρος</i> Nachtgall	ταχύς, <i>έος</i> schnell
ὁ ἄγκων, <i>ῶρος</i> Elbbogen	ἡμίους, <i>εος</i> halb
ὁ λέων, <i>άρτος</i> Löwe	ὁ μῦς, <i>μῦρος</i> Maus
ὁ παιδεῖνος, <i>άρτος</i> erziehend	ὁ στάχυς, <i>δος</i> Nehre.

Α. *Ἄρδηρες* und *ἱμάτης* wurden von den Altkern auch circumflexirt: *ἀρδηίρτος*, *ἱμάτη* sc. [Götting S. 276.]

## § 19. Anomalien.

1. Anomalien der Declination entstehen vorzugsweise in Folge von Mischungen verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Momentlich schwanken manche Wörter zwischen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt *Heterokliton*. So finden sich von *σκότος*, *σκότον*, *σκότει*, *σκότος* und gewöhnlicher *σκότον*, *σκότω* (*σκότον*) vgl. Heindorf zu Pl. Phäd. 110; von *Οἰδίπον* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπον*, Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίπον*, Da. nur *Οἰδίποδι*; von *Αράχαρος* die Ge. *Αράχαρος* und *Αράχαρος*.

A. 1. Zu den *Heterokliton* gehören mehrere Eigennamen, von denen die auf *ης* Ge. *εος* sfgg. *οὐς* oft auch im Ac. *ην* haben, welche Form wenigstens in der Prosa den Handschriften nach bei denen auf *ην* als die üblichere zu betrachten ist. Also *Σωρόπτης* Ge. *Σωρόπτος* (auch *Σωρόπτον*) im Ac. *Σωρόπτην* und *Σωρόπτην* (z. B. bei Xen.), aber *Αημοσθέηνς* Ge. *Αημοσθέενος*, Ac. *Αημοσθέηνη*, seltener *Αημοσθέηνη*. vgl. Keil Spec. Onom. gr. p. 33. [„Auch der Ge. auf *ον* von Namen auf -μῆδης, -γάρνης sc. ist später auf Inschriften sehr gebräuchlich.“ Keil.] Ein Vo. auf *η* findet sich vielleicht nur von

ausländischen Namen der Art, wie ὁ Τισσαγέων οἰνος. An. 2, 5, 3. vgl. Poppe z. Thyr. p. XXXVI.

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl. (Becker An. p. 1191): οἱ Αριστογάραι, τοὺς Αριστογάρας (Plat. Symp. 218, b), τοὺς Αερωράτας (Plut. Per. 16 ic.). Lobeck Paralipp. p. 182. vgl. § 18, 3, 7. Später auch nach der dritten.

2. Wenn neben den regelmäßigen Formen andere von einem bloß vorauszusehenden No. gebildet werden, so heißt das Metaplasmos (μεταπλασμὸς κλίσεως). So giebt es zu δάκρυον Thürne den Da. des Plu. δάκρυον (Thuk. 7, 75, 4 u. Dem. 30, 32) vom poet. δάκρον vgl. Dial. § 21 u. d. W.; zu δέρδον Baum neben dem regelmäßigen Da. δέρδον (Xen. An. 4, 7, 9, 8, 2) δέρδοεον (Dif. 4, 14, Thuk. 2, 75, 1) von τὸ δέρδος, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. B. 2 § 21 unter dem W.

A. 1. Hierher gehören τὰ σίτα von ὁ σίτος [schon Xenophanes 2, 8, oft mit der Var. σίτα Heind. zu Plat. Phäd. 23]; (τὰ σιαθμά immer von ὁ σιαθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σιαθμός der Stall; τὰ σεμά von ὁ σεμός mehr dichterisch vgl. Bd. 2 § 21 unter d. W.); οἱ στάδιοι von το στάδιον gewöhnlicher als τὰ στάδια [bei Thuk. dies nur 7, 78, 3.]

A. 2. [Mehrere Feminina auf ὡν haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Kasus die eine Form auf ὡν voraussehen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen fast nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Hierher gehören auch die Vo. ἀγοῖον [Ar. Vo. 679] und χειρῖδοι [eb. 1411] von ἀγάνων und χειρῶν.]

A. 3. Schon im No. existierte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχος Erdhöhe [Ammon. u. d. W.?), ἡ νάρη und τὸ νάρος Walbthal [Lobeck zu So. Att. 892], ἡ σύρια und τὸ σύρος Dürst [z. Th. 2, 49, 3], ὁ νάρως und gewöhnlicher τὸ νάρον Rücken, ὁ ναύλος und τὸ ναύλον Fährgeld, dieses seltener [Schol. zu Ar. Fr. 270 vgl. Din. 1, 56], ἡ βλάβη, seltener τὸ βλάβος Schaden, ἡ τραχή, seltener ὁ τραχαῖος Verwirrung [Kr. z. Xen. An. 1, 8, 3]. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 762.

3. Defective Nomina giebt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. αἴθηο and (bei Attikern) γῆ; [fast] nur im Plu. die Festnamen, wie (τὰ) Ἀθήναι, (τὰ) Διονύσιαι; ferner fast nur δυσμαῖα Untergang, οἱ ἐτησίαι u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3, 6.]

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantive als im Deutschen. Vgl. die Syntax § 44, 3.

A. 2. Den Kasus nach defectiv sind nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὄναρ (im) Wachen, die nur als No. und Ac. [Lobeck z. Phryn. p. 423 s.], ὄγελος Nutzen, das nur als No. und Ac., meist als Subjectcas. vorkommt. Von μάλη für μασχάλη findet sich nur die Formel ὄνο μάλη unter der Achsel. [Lobeck z. Phryn. p. 196.]

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von πέντε bis εκατόν; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstabennamen.

(A. Vereinzelt stehen τὸ χρεῶν, wovon τὸν χρεῶν (Eur. Hipp. 1256), und θέμις

fas, das auch als Subjectcas. vorkommt: *καὶ θεοὶ εἰναι* Πλ. Θεοὶ 505, d. vgl. Hermann zu Σο. Δικ. 1189.)

## § 20. Verzeichniß anomaler Substantiva.

ἄλες Salz, in der att. Prosa nur im Plu. *οἱ ἄλες* *κ.*, Da. *ἄλοιν* Ar. Φριε. 1074, Κρates 14, 10, Αλεξις 130. 183. [ἄλεσι Plut. Σύμπ. 8, 8, 2?]

ἄλως (ἡ, Tonne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. *ἄλω*; daneben auch nach der dritten Ge. *ἄλων* *κ.*.

ἄνηρ (Mann), *ἄνδρος*, *ἄνδροι*, *ἄνδρα*, *ἄνερ* vgl. § 11, 8, 2 § 17, 11, 3; Du. *ἄνδρε*, *ἄνδροιν*; Plu. *ἄνδρες*, *ἄνδρων*, *ἄνδράσιν* (§ 17, 10, 3), *ἄνδρας*; über den Accent § 17, 11, 1.

Απόλλων über den Ac. § 18, 10 *κ.*; über den Vo. § 17, 7, 2 u. 11, 3.

Ἄρης Ge. *Ἄρεως* (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber *Ἄρεος*, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρην* und *Ἄρη*, Vo. *Ἄρες*, vgl. Heindorf z. Pl. Κρατ. 53.

ἄρνος (τοῦ, της, des Lammes), *ἀρνί*, *ἀρνα*, Plu. *ἀρνες*, *ἀρνῶν*, *ἀρνάσιν*, *ἀρνάσιν* vgl. § 17, 10, 3, *ἀρνας*. Den fehlenden No. des Sing. ergebt *ἀρνός*.

ἀστήρ, *έρος*, *κ.* im Da. Plu. *ἀστράσιν* (*ἀστράσιν*). vgl. § 17, 10, 3 u. Λοβ. Parall. p. 175.

βοῦς § 18, 8, 6. γάλα (τό, Milch), *γάλακτος*, *γάλακτι*. [Da. Plu. *γάλαξι* Φιλ. Γεφ. 887.]

γαστήρ (ἡ, Magen), *γαστρός*, *γαστοί*, *γαστέρα*; Plu. *γαστέρες*, *γαστέρων*, *γαστράσιν* vgl. § 17, 10, 3 (*γαστῆσιν*), *γαστέρας*.

γέλως (ό, Lachen), *ωτος* *κ.* vgl. § 16, 3, 3.

γόνυ (τό, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stämme *γόνα-*, also Ge. *γόνατος*, Da. des Plu. *γόνασιν*.

γραῦς § 18, 8, 6.

γυνή (Weib), *γυναικός*, *γυναικί*, *γυναικα*, *γύναι*; Du. [γυναικε] Σενιοχ. 5, 15], *γυναικοῖν* [Αεσχ. Ερ. 302, Ευ. Ανδρ. 178]; Plu. *γυναικες*, *γυναικῶν*, *γυναιξίν*, *γυναικας*.

δάκρυνον (Thräne) § 19, 2. δένδρον (Baum) § 19, 2.

Δημήτηρ, Δημήτρος, Δημήτρι, Δημήτρα [Δημητρα], Δημητρε.

Αἰός f. Ζεύς.

δόρον (τό, Speer), regelm. vom Stämme *δόοατ-* vgl. *γόνυ*; bei Θυτ. 1, 128, 5. 4, 98, 5 der antike Dativ *δοῖ* [vgl. Β. 2 § 21 u. d. Β.].

ἔαρ (τό, Frühling), Ge. *ἔαρος*, Da. *ἔαρι* (Χεν. Δικ. 16, 11, Ηελ. 1, 3, 1. 4, 8, 7), gew. (auch bei Χεν.) *ἔαρις*, *ἔαρι* vgl. § 17, 11, 2, 2.

ἔγχειλος (ἡ, Και), *νοσι* *κ.*; Plu. attisch *αι* und *τὰς ἔγχειλες*, *τῶν ἔγχειλεων*. εἰκών § 19, 2, 2.

**Ζεύς, Διός, Διύ, Δια, Ζεύ** [dicht. auch Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα].

ἡρως Held, wos ic. [Für τὸν ἡρωα findet sich auch τὸν ἡρω Plat. Rep. 391, d. Dem. 18, 180; wohl nur bei Dichtern τῷ ἡρῷ, οἱ und τοῖς ἡρῷ, dies auch bei Luc. Dem. 4. vgl. B. 2 § 21 u. d. W. u. Lobeck z. Phryn. p. 159.]

**Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῆρ, Θαλῆν**, später auch Θαλοῦ und Θάλητος, ητι, ητα. θέμις, (ἡ, Recht), Ac. θέμιν; indeclinabel als Subject-saceusativ § 19. 4. A. Als Name ιδος, ιδι, ιν. (Bw. Ge. Θέμιτος Pl. Rep. 380.)

**Θρῆξ, κός** § 17, 11, 2, 2.

θρῖξ (ἡ, Haar), τριχός ic., Da. des Plu. θριξίν vgl. § 10, 8, 1.

**Θυγάτηρ** (Tochter), θυγατρός, θυγατρί, θυγατέρα, θύγατρεο vgl. § 17, 11, 4; Du. θυγατέρε, θυγατέροιν [Syn. 19, 17]; Plu. θυγατέρες, θυγατέρων, θυγατράσιν § 17, 10, 3; θυγατέρας. Vgl. γυατήρ.

**κλεῖς** (ἡ Schlüssel), κλειδός, Ac. κλεῖν, später κλεῖδα; Plu. κλειδες und κλεῖδας ἔργ. auch τὰς κλεῖς. (Altatt. κλῆς, ηδός, wovon auch κλῆδα Eu. Med. 661 und κλῆδα Tro. 256. 193 u. Ar. The. 976.) κνέρας (τό, Finsterniß) § 18, 9, 2.

**κοινωνός** (ό und ἡ, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch κοινώνες, ac. κίνων (ό, ή, Hund), Bo. κύον; sonst vom Stämme κυν- Ge. κυνός, κυνί, κίνα; κίνες, κυνῶν, κυσίν, κύρας.

λιπά (mit Del) ist nicht aus λίπη verkürzt, sondern als Ac. mit ἀλείφεν verbunden nach der Analogie von ἀλείφεν ἀλειμμα.

μάλη § 19, 3, 2.

**μάρτυς** (ό, ή, Zeuge), μάρτυρος regelm.; nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) μάρτυριν. [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. μάρτυν hat Simonides Mel. 84 u. Plut. v. Schmeichl. vgl. Pasow's Lex.]

**μήτηρ** (Mutter), μητρός, μητρί, μητέρα, μήτερ; μητέρες, μητέρων, μητράσιν vgl. § 17, 10, 3, μητέρας.

**Μίνως** § 16, 3, 2 u. 3.

[μόσχην (ό, Holzthurn), υρος ic., Da. des Plu. μοσύνοις. Lobeck Parall. p. 16.] **ναῦς** (ἡ, Schiff), νεώς, νηΐ, ναῦν; Du. [Νο. und Ac. νέε?] Ge. und Da. νεοῖν; Plut. νηές, νεών, ναυοῖν, ναῦς.

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiker schreiben auch Ge. νηός (ναός) ic. und νηῶν bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiker; αἱ ναῦς für αἱ νηές erlaubten sich Später. [Lobeck z. Phr. p. 170.]

**νύξ** (ἡ, Nacht), Ge. νυκτός ic., Bo. νύξ [Eu. El. 54]; [Da. Plu. νυξίν Plut. πότερον τὰ τῆς ψυχῆς ic. 4, App. Pun. 8, 47. 119, Dion C. 61, 14. 77, 23.]

**Οἰδίπονς** § 19, 1; Bo. Οἰδίπον vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

**οἰλς**, (ἡ, Schaf), οἰλός, οἴλι [Aristot. π. ζώων γεν. 4, 3, οἴλι π. ζώων ιοτ. 3, 16, 8. vgl. B. 2 § 21 u. οἰλς], οἰλν; οἰλες, [u. οἰλς?], οἰλων, οἰλοῖν, [οἰλας u.] οἰλς vgl. § 17, 11, 2, 2.

**ὄναρ** § 19, 3, 2 [ἀκονε δὴ ὄναρ ἀντ' ὄνείρατος Plat. The. 201 d.]

ὄνειρος (ό, Traum), ὄνειρον *u.*, gew. metaplastisch Ge. ὄνειροτος, *u.*; Pl. ὄνειρατα, ὄνειράτων, ὄνειρασιν. Vgl. Bd. 2 § 21 u. d. W.

ὄρνις (ό, ἡ, Vogel, Federvieh), ὄρνιθος *u.*, Ac. ὄρνιν *u.* ἰθα. Bo. ὄρνι [Luc. Halk. 8]; im Plu. neben den regelm. Formen seltener auch ὄρνεις (Dem. 19, 245), ὄρνεων, im Ac. auch ὄρνις. [ὄρνεις neben ὄρνιθας Men. 167, vgl. Athen. 9, 373.]

οὖς (τό, Ohr), ὠτός *u.*; ὠτοιν *u.* ὠτων § 17, 11, 2, 5, (ωστην § 17, 10, 2.)

πατήρ (Vater), πατρός, πατοί, πατέρα, πάτερ; πατέρες, πατέρων, πατράσιν vgl. § 17, 10, 3, πατέρας.

Πνέος (ή, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stämme πνευ- Ge. πνευμός *u.*

Ποσειδῶν, ἄνως *u.*, Ac. Ποσειδῶ § 18, 10 Α., Bo. Πόσειδον § 17, 7, 2 *u.* 11, 3.

πούς § 17, 10, 2.

πρεσβευτής (οὐ, Gesandter), hat [von πρέσβυτος] die üblicheren Nebenformen οἱ und τοὺς πρέσβυτος, τῶν πρόεστων, τοῖς πρέσβετοιν. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Neben πρεσβευταῖ *u.* z. Th. 8, 77.

πρόχοος (ή, Gießkanne), attisch πρόχοος, τῆς πρόχοον *u.*, Da. Ψlu. πρόχοονσιν. [πρόχοισιν Hermann En. Ion. 449 *u.* Ar. Wo. 272. πρόχοος Dion. H. Ath. 2, 23.]

πῦρ (τό, Feuer), πυρός *u.*; Ψlu. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς. [Lobeck Paralipp. p. 175 *s u.* Göttling p. 247.]

σῆς (ό, Motte), σέος *u.*; σέων § 17, 11, 2, 5,; bei Spätern σητός *u.* σῖτος Korn § 19, 2, 1.

σκότος § 19, 1.

σκῶρ [nicht σκώρος Loh. Parall. 1 p. 77, *u.* Göttling S. 240], (τό, Roth), σκατός *u.* (τοῦ σκάτον). Vgl. ὑδωρ.

στάδιον § 19, 2, 1. σταθμός § 19, 2, 1.

σωτήρ (Retter), ἥρος *u.*, Bo. σωτερ § 17, 7, 2 *u.* 11, 3.

τάν, ὡ τάν oder nach den alten Grammatikern ὡ τάν *o* Freund, selten *o* Freund [Reisig Conject. p. 217 vgl. Göttling Acc. S. 264.]

ταῖς [lies ταῖος] (ό, Psiu), nach der zweiten att. Decl. daneben aber auch ταῖνη, ταῖνες, ταῖσιν. Das *o* aspirirten die Attiker.

τριχός f. θολξ.

ὑδωρ (τό, Wasser), ὑδατος *u.*, Da. Ψlu. ὑδασιν.

νίος (Sohn), νιοῦ *u.* Daneben finden sich (von einem Stämme νιέ-) Ge. νιέος Da. νιέῖ, [Ac. νιέα Inschrift 425]; Du. νιέէ [Lys. 19, 46], νιέօν; Ψlu. νιέէς, νιέων, νιέօն [Plat. Gorg. 492], νιέէς; welche Formen Thul., Platon und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen. [Lobeck z. Phrynu. p. 68 s.]

ὕπαρ § 19, 3, 2.

*χρέας* (τό, Brunnen), *χρέαρος* ic., in den obliquen Casus bei den Attributern gew. mit langem α [§ 83. *χρέας* ic. vgl. Göttling Acc. p. 247.]

*χείρ* (ἡ, Hand), *χειρός* ic. wirft das i ab in *χειρῶν* und *χειροῖν*.

*χοῖς* (ἕ, ein Maß, congius), regelm. wie *βοῦς*: *χοῖς*, *χοῖν*, *χόες*, *χονοῖν*, *χόες*; daneben attisch auch von *[χοεύς]* Ge. *χοώς*, Ac. *χοᾶ*, Ac. des Plur. *χοᾶς* [*χοώς*, *χοᾶ*, *χόες* betont Elmsley zu Ar. Ach. 964. vgl. jedoch Lobeck Parall. p. 233 s.]

*χοῦς* (δ, aufgeworfene Erde), Ge. *χοός*, wohl auch *χοῖς*, Ac. *χοῦν*.

*χρέως* (τό, Schulz), Ge. nach den alten Grammatikern τὸν *χρέως*, ergänzt sich durch *χρέος*, Ge. *χρέος*, Pl. *χρέαι*, *χρέων*; die Da. und der Du. fehlen. [Lobeck zu Phryn. p. 391 vgl. Neißig enarr. So. OC. 226 II. Göttling S. 248 f.]

*χρώς* (ἕ, Haut), *χρωτός* ic.; daneben ein Da. *χρῶ* nur in der Redensart *ἐπ' χρῷ* auf der Haut, ganz nahe bei. [Thuf. 2, 84, 1].

### § 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtlisches Wesen seinem natürlichen Geschlecht nach zu bezeichnen ist: ὁ ἄντρος, ἡ γυνή; ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hierher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ *κωμῆτης* ἡ *κωμῆτις*, zu ὁ *ποιητής* ἡ *ποιητία*, zu ὁ *κάπηλος* ἡ *καπηλίς*, zu ὁ *σωτῆρ* ἡ *σωτείρα*, zu ὁ *βασιλεὺς* ἡ *βασιλία* oder *βασιλοσσα* u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ *δαιμόνων*, ὁ, ἡ *ἄνθρωπος*, ὁ, ἡ *τύπαρνος*, ὁ, ἡ *γηγεμών*, ὁ, ἡ *γορεύς* [Antiph. 1, 3, Aesch. Ag. 1204. Eu. Hel. 280], ὁ, ἡ *γύλαξ* (neben *γυλαξίς*), ὁ, ἡ *μάρτιος*, ὁ, ἡ *παῖς*, ὁ, ἡ *μάρκος* u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ *Θεός* und gew. selbst τὸ *Θεών* und τοῖν *Θεοῖν* von der Demeter und Persephone, während ἡ *Θεά* in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isofr. 10, 48 und in Verbindungen wie *δύναμις Θεούς* καὶ *Θεάς* Xen. An. 6, 4, 17. (vgl. Anaxandr. 3, Antiph. 206), Symp. 8, 85? vgl. Plat. Rep. 394, c, Symp. 219, Tim. 27, Alk. 1, 108, Dem. 19, 67. [42, 6.] 54, 44, Din. 1, 64. τὸ *Θεά* Plat. Symp. 180, d. Häufig ist *Θεά* bei Ho. und den Tragikern (nicht eben häufig bei Ar. doch auch im Trimeter, wie Bö. 1718, The. 285), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäig bei hinzugefügtem Namen: *Ἄρτεμις Θεά*. [Monk zu Eu. Hipp. 55.]

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als *επίκοντα*) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: *Θεός* Gottheit, *Θεόλ* göttliche Wesen, Götter wie Götterinnen: ὁ *αετός*, ὁ *λύκος*; ἡ *αιγάλ*, ἡ *οἰσ*.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfnis geschlechtlicher Un-

terscheidung selten eintrat: *οἱ λέπτοι*, *ἡ ἀλώπηξ*. So finden sich gew. auch *ἡ ἄρστος*, *ἡ κάμηλος*, meist *ἡ κίων* und *ἡ ἔλαφος*. Im Plural wird *αι* *βόες*, *αι* *ἴπποι*, *αι* *κύρες* für die Gattung gesagt, während im Sing. *οἱ βοῦς*, *οἱ ἵππος* üblich ist, indem *ἡ ἵππος* Reiterei heißt. Doch sind auch *οἱ βόες* und *οἱ κύρες* nicht selten.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf werden *ἄρσην* und *θῆλεια* hinzugefügt: *ἄρσην θῆλεια ἵππος* Ho. Od. 1, 82, Plat. Hipp. 288. vgl. Od. 16. 1, 420, Her. 2, 18, 1. 38, 1. 41, 1 Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann *θῆλεια* mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: *οὐτε ἄρσην οὐτε θῆλεια* weder eine männliche noch eine weibliche Person (vgl. Synt. 43, 2, 2 und Plat. Ges. 840 e); *οὐτε ἔρωτος θεοῦ οὐτε θηλέης* Her. 2, 35, 2. [Vgl. Löbeck Pathol. p. 23 s.]

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei singierte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

- 1) *Masculina* die Namen der Flüsse (ausg. *ἡ Αἴγας*, *ἡ Στρέμη*) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff *οἱ μῆνες* vorschwebte;
- 2) *Feminina* die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen *ἡ γῆ*), der Inseln (*ἡ νῆσος*), der meisten Städte (*ἡ πόλις*);
- 3) *Neutra* sind die Namen der Buchstaben, die substantivirten Infinitive und die § 50, 6, 10 u. 11 erwähnten Ausdrücke: *τὸ ἄλφα*, *τὸ μαρθάνειν* &c.

A. Von Baumnamen sind ausg. *οἱ οἴνοις* die Palme, *οἱ ζεύς* der Kirschbaum, *οἱ κυρτός* der Eichen, *οἱ λότος* der Lotos, *οἱ λεύκιος* der wilde Feigenbaum, *οἱ γελλάς* die Korkfeiche, *οἱ κότονος* der wilde Delbaum u. e. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistens hat das Wort eine dem begriffsmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina die Weibernamen: *ἡ Πλυξείρος*, *ἡ Ασόναρος*. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutiven auf *ιον* sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: *τὸ μισθάνιον*, *τὸ γέρανιον*. So auch *τὸ ἀρρεπάνιον* mancipium, der Sklave, als Bentestück, und *τὰ πευσία* der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen 1) *Masculina* die Plurale auf *οι* nach der zweiten wie *Ἄστροι*; so wie nach der dritten die meisten auf *εις* Ge. *ἴως*, *ας* Ge. *αυτος*, *οις* Ge. *οἴνος*; *οἱ Αταράνεις*, *οἱ Αράπαιας* (*ἡ* bei Pindar Ol. 13, 110) Agrigent, *οἱ Φλιοῦς*, *οἱ [u. *ἡ*] Σελινοῦς*.

2) Neutra die auf *ov* so wie die Plurale auf *er*, wie *τὰ Αεντρά*, nebst *Ἄγρος*, *Ἄγροις*.

A. 4. Von den Städtenamen auf *os* finden sich manche, von denen auf *ov* Ge. *ωνος* einige (auch) als Masculina; mehrere schwanken, z. Th. bei denselben Schriftstellern: ὁ, ἡ *Σηστός* (zu Thuk. 1, 89, 2), ὁ, ἡ *Οροπομένος* (Thuk. 1, 113, 2, 3, 87, 2, 4, 76, 2, 5, 61, 3), ὁ *Μαραθών* (ἡ *Bindar*), ὁ *Σικυών* (ἡ *Strabo*), ὁ *Κρομμυών* (ἡ *Strabo*).

5. In der ersten Declination sind

- 1) Masculina die Substantiva auf *as* und *ης*;
- 2) Feminina die auf *a* und *η*.

6. In der zweiten Declination sind

- 1) Masculina die meisten auf *os* und *ως*, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;
- 2) Neutra die auf *ov* und *ων*, vgl. § 21, 4, 2.

A. 1. Von Femininen auf *os* sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjectiva, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὅδος Weg	μίλτος Mennig	γέρανος Kranich
ἄγρος Fußweg	ἄσφαλτος Bergharz	γνάθος Kinnlade
ἄμαξος Fahrweg	πλίνθος Ziegel	σορός Sarg
τάγης Graben	βάσανος Brüxstein	κιβωτός Kiste
νῆσος Insel	ψῆνος Steinchen	πύελος Wanne
νόος Krankheit	ἀπελος Weinstock	ληγός Kelter
σρόος Thau	βάλανος Eichel	ἡπειρος (erg. γῆ) Festland
ψάμμος (ἄμμος) Sand	βιβλος Buch	διάλεκτος (erg. γλωττή) Sprache
βῶλος Scholle	δέλτος Schreibtafel	
χόπρος Mist	βύβλος Papierstaude	διάμερος (erg. γραμμή) Durchmesser
σποδός Asche	βύσσος feine Leinwand	
ἄργιλος Thon	δούρος Balken	σύγκλητος (erg. βούλη) Senat.
γύψος Kreide, Gips	ἔγριθος Ruthen	

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man ὁ, ἡ *στρογγύλες* (att. *στρογγύλος*) Spierling, ἡ (*μεγάλη*) *στρ.* Strauß; ὁ, ἡ *χόρυδος* Schopflerche; besser ὁ als ἡ *σχόριος* Bins, *λίθος* (angeblich ἡ von Edelsteinen); besser ἡ als ὁ *ἄναρος* Art Schiff, *βαρετός* Leier, *βάλος* Glas, *βήρυλλος* Beryll, *θόλος* Kuppel, *ψιλός* Flechtecke, *πάπηρος* Papierstaude, *Κρύσταλλος* ὁ Eis, ἡ Krystall. [ἡ ἔως Morgenröthe.]

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf *εύς*, *αν*, *ην*, *νν*, *ηρ*, *ων*, *ως* und *ψ* so wie die welche im Ge. *ντος* haben und von denen auf *ων* auch die meisten die *ωνος*, *ονος* haben.

A. 1. Ausnahmen giebt es eben nicht bei denen auf *αν*, *εύς*, *νν* und denen die im Ge. *ντος* haben, nur daß einige Städtenamen (*Ἄργειας* und *Ὀνούς*) zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige pers. auf *εύς*, wie ὁ, ἡ *φοεύεις*.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf *ην*: ἡ *φοίνιν*, *ερός* das Zwergfell, ὁ, ἡ *χήν*, *χηνός* die Gans, ὁ, ἡ *άσθην* oder *άσθην*, *έρος* Drüse;

2) auf *ηρ*: *γαστήρ* der Magen [n. *Κήρ* nach 3 und, bei Dichtern auch als Feminina gebraucht, *άνη* Lust, *αἴθηρ* vgl. B. 2 § 21, *φαστήρ* Hammer] und *τὸ ζερ* Ge. *ζηρος* Frühling [vgl. B. 2 § 21, *ζερρ* und *στερρ*];

3) auf *ωρ*: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκῶρ, σκατός Roth u. e. a.

4) die auf *ως* Ge. *οὐς*: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φῶς, *οὐς* der Brandstiel und τὸ φῶς, φωτός das Licht;

5) auf *ψ*: ἡ χέρωψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

6) Von denen auf *ων* sind Feminina die meisten Oxytona auf *ων* Ge. *όνος* (vgl. 8, 3); ferner von Barytonen auf *ων* Ge. *ωνος*: ἡ βλή-  
χων oder ἡ γλήχων Poltei, ἡ μήχων Mohn, ὁ οἰων (auch att. ὁ) Säule [Lob. zu So. Al. p. 121]; auf *ων* Ge. *ωνος*: ἡ ἄλων Denne vgl. § 20 unter d. W. J. ἡ, ὁ καίδων Schelle [Lob. zu So. Al. 17]; auf *ων* Ge. *ωνος*: ὁ, poet. auch ἡ ἄλων Thal u. e. a.

A. 3. Wie nach Regel 7 die auf *ας* Ge. *αρτος* Mase, so sind nach 8 die auf *άς* Ge. *άρτος* Fe., nach 9 die auf *ας* Ge. *αρτος* Neu.

8. Feminina sind in der dritten Declination die Substantive auf *ω*, *ανς*, *ις* (*ων*), *υς*, die auf *άς* Ge. *άρτος* (*α*), *ως* Ge. *ονς*, *ης* Ge. *ητος* so wie die auf *ων* Ge. *όνος*.

A. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf *ις* Ge. *εως* Masculina: ὄφη Schlange, ἔχη Otter (Später auch ἡ), *κόρης* Wanze (Später auch ἡ), *κιόψης* Gesegtafel u. e. a.; auf *ις* Ge. *ιος*: *κίς* Isgew. *κίς* accentuirte Holzwurz; auf *ις* Ge. *ιως*: *ιλίψης* Delphin, *έλιψης* Stütze, *ιτίψης* Hühnergeier u. e. a.; zweigeschlechtlich sind *όφης*, *κίρης*, *ιος*;

2) auf *υς* Ge. *υος* Masculina: *βόρης* Traube, *ἰχθύς* Fisch, *μύς* Maus, *στάχυς* Nehre, *κάρδυς* Kastan [νέρυς Leichnam]; ferner auf *υς* Ge. *υως*: *πέλεκυς* Art, *πήχυς* Unterarm; zweigeschlechtlich sind *ὗς*, *οὐς* Schwein, *έγγελος* (ἡ, später auch ὁ) Aal u. e. a.

A. 2. Von denen auf *ης* sind Feminina die zahlreichen auf *όντης* und *έντης* (bei den Attikern in *ρρεόντης* und *τερεόντης* auch oxytonirt) Ge. *όντος*, *έντος*; die wenigen übrigen Mase., ausg. ἡ *εσθῆτης* Kleid, ἡ *κάντης* Binsenmate. (*Πάρωντης*, *ηδος* ein Berg ist gew. Fem., selten Mase. Poppo 3. Th. 4, 96, 7 gr. A.)

A. 3. Von denen auf *ων* Ge. *όνος* sind ausgenommen ὁ *κερών* Mächtigkeit, ὁ, ἡ *άλεξιντονία* Hahn, Henne, ὁ, gew. ἡ *λαγών* Höhle, Weiche. [Lob. 3. So. Al. 222 p. 167].

A. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die Endung *ξ*. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf *αξ* abrechnet, so sind die auf *ξ* der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masculina merke man besonders:

ἀβαξ Schenktisch	πόρηταξ (α) Handhabe	γούνιξ (Ge. <i>ικος</i> ) Palm- τύρηταξ Kohle	des Schildes	baum
δόραξ Rohr	στόρηταξ die hintere Lan-	βόμβηξ (ν) Seldenwurm		
θώραξ (α) Harnisch	γενητηξ	βόστρονξ (χ) Locke		
ἴσοραξ (α) Habicht	ομηταξ Eibenbaum	ζόρκηξ (νγ) Kuckuck		
κόρδαξ (α) ein Tanz	κέχληξ Kiesel	δωξ (χ) Nagel, Klaue		
κόραξ Rabe	μύρονηξ Ameise	στροξ (γ) Bachtel		
οῖαξ (α) Steuerruder	νέροθηξ Stock	λύγηξ Euchs		
πίναξ Brett	ορηξ Wespe	λαρνηξ (γ) Lufttröhre.		
φίαξ Lavastrom	τετηξ (ιγ) Cicade			

Zweigeschlechtlich sind:

σέληταξ Schwein	τερητιξ (ε) Rebhuhn	βῆτηξ (χ) Hufstein
στύληταξ Junges	(ο) Χεν.)	άμυνηξ Stirnband

χάραξ Ballade      αῖς (γ) Siege      γάρονγξ (γ) Speiseröhre  
 ἥ, bei Spätern auch      χάλιξ Riegel      [δ. Th. 2, 49, 1.]  
 ὁ λάρναξ Kiste.

9. Neutra sind die Substantiva auf *α*, *η*, *ι*, *υ*, *αρ*, *ορ*, *ος* und *ας* (Ge. *ατος* (*ως*) vgl. 7, 3.

Α. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρι Staar, [ο χναρ Höhlung].

Α. 2. Von Endungen die nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommen merke man ὁ *κτείνως* Ramm, ὁ ἄλι, ἄλος Salz, ὁ *πούς*, *ποδός* Fuß; ἡ *δις* Fackel, ἡ *κλεις*, *κλειδός* Schlüssel, ἡ *χειρ*, *χειρός* Hand (aber ὁ *άρινχος* Daumen), ὁ *γθεῖος* (Später auch ἡ) Laus; τὸ *οὐς*, *ωτός* Ohr, *νῆρη*, *πυρός* Feuer, *σταῖς*, *σταύρος* Leig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 Α. 2, 2—4. Ueber ὁ, ἡ *παῖς*, ὁ, ἡ *μάρτυς*, ὁ, ἡ *βοῦς* s. § 21, 1 Α. 1. 2 Α. 1.

## § 22. Formarten der Adjectiva (εἴδητεα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (*θετικός* erg. *βαθμός*, *θετικὸν* *όνομα*) für das Masculinum die Nominativendung *ος*, für das Neutr. *ον*; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich *α* wenn ein Vocal oder *ο* vor der Endung *ος* vorhergeht, sonst *η*:

ἴδιος, ίδια, ίδιον	ἴδιος, ίδιλη, ίδηλον	ἴδιος, ίδιον
ἴερος, ιερά, ιερόν	ίερος, ιερή, ιερόν	ίερος, ιερή, ιερόν

Α. Im Femininum haben *η* auch die auf *οος*; *α* nur wenn dem *οος* ein *ε* vorhergeht:

ογδοος, οή, οον der achte; ἀθροός, οα, οον versammelt.

2. Die Endungen *ος* und *ον* gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjective dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neutr. mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

Α. Ueber Accent u. Quantität der Ge. § 15, 5 u. 6, 3.

3. Viele Adjectiva auf *ος* sind nur zweier Endungen, indem die auf *ος* auch für das Femininum gilt, wie regelmässig *βάναντος*, *βάρβαρος*, *ησυχος*, *λάλος*, [δάπτανος, *ἐκηλος*, *ἴωλος*, *λάβρος*, *χρόσος*,] *τιθασός*, *κιβδηλος*, *κολοβός*. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie *τύραννος*, *διδάσκαλος*, *ἀκόλουθος*, *ἀγωγός*, [ἀρωγός,] *βοηθός*, *τιμωρός*, [θεωρός,] *κοινωνός*, *λοιδόρος*.

Α. Der Sprachgebrauch ist hier äusserst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie *οιδυμος*, *νόθος*, *λιχνος*. Seltener zweier Ge. sind *ἐτνυμος*, *ἐτνυμος* [δ. Th. 4, 21, 2]; nicht oft *γαῦλος* [δ. Th. 4, 9, 1], wie auch *τέλεος*; zweier gewöhnlich *ἐρημος* (doch meist *ἐρημην* erg. *ερημην*); fast immer *ημρεος* vgl. Her. 5, 82, 1.

4. Dreier Endungen sind von den Adjectiven auf *ος*
- 1) die meisten einfachen (nicht zusammengesetzten) Adjective die dem Stämme nur *ος* anfügen;
  - 2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen *κός*, *λός*, *ρός*, *τός* und *εος*;
  - 3) die Participeien passiver Form.

5. Zweier Endungen sind von den Adjectiven auf *ος* die meisten zusammengesetzten, besonders die bloß auf *ος* (nicht etwa *κος*, *λος* &c.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; *φιλότεκνος*, *πάγκαλος*, *ἄλογος*, *ἄνοντος*, *δύσθοντος*, *εὐκαιρος*, *διάλευκος*, *ἐπιγνωμός*.

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen *τος*, *ετος*, *αιτος* und *ιτος* sind

- 1) manche dreier Endungen, wie *γίλιος*, *γνήσιος* u. a.;
- 2) manche in der Regel zweier, wie *αιτίος*, *έλενθέτιος*, *σωτήριος*, *άεδιος*, *αιγυλίος*, *βασίλειος*;
- 3) viele auch bald zweier bald dreier, wie *πάτριος*, [z. Αιτ. 7, 23, 4 gr. Α.], *χίριος*, *χούριος*, *χόριος* [z. Θ. 1, 12, 1], *έκοντος* [zu 6, 44, 1], (seltener *ἡ άθλιος*, *ζδιος*, *καλιος*, *κόσμιος*, *χέριος* und die von Eigennamen gebildeten); *αύλειος* (gew. zweier Ε.), *γνωνικίος*, *θήρειος*, *τέλειος*, *ἐπιτήδιος* (dies vielleicht nur zweier Ε. zu 5, 112, 2.); *βιαίος* (gew. zweier Ε.), *βέβαιος* [1, 32, 1], *μάταιος*, *ἀναγκαῖος* (dies gew. dreier Ε. z. 1, 2, 1); *χολησιμος* [zu 7, 72, 2], *ώφελιμος* [zu 4, 108, 1]; während sonst
- 4) die auf *ιτος* gew. zwei, die auf *αιτος* gew. drei Ε. haben, wovon hauptsächlich nur Dichter öfter abweichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjective dreier Endungen nicht selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. Gewöhnlich zweigeschlechtlich sind die Composita auf *τος* (*ετος*, *αιτος*, *ιτος*). Manche jedoch haben drei Endungen, wie *έκαντος*, *ανόμιοντος*, *παρόμιοντος* (außer Θητ. 1, 80, 2); einzelne bald zwei bald drei, wie *ἄκροντος*, *έκιναντος* [zu 6, 54, 6], *ἡμίλιοντος*, *ὑπερόντος* [zu 8, 72, 2. vgl. zu 2, 27, 2]; *ἐπι-* und *παραθαλάσσιοντος*, *ἐπι-* und *παραθαλασσιδίοντος*, *παράλιοντος*, die Composita von *αιτος*: *άιτιοντος*, *συναιτιοντος*; *διπλάσιοντος* und *παρατίθοντος* [z. Θ. 1, 84, 3]. So auch *ἀράχιοντος*, *ἄροσιοντος*, die jedoch gew. drei Ε. haben.

A. 3. Substantiviert stehen *ἡ μεθορία*, *ἡ ὑπεροπλα*, aber auch *ἡ ὄπερογόνος*, und *ἡ παραλία*, doch auch *ἡ παράλιος* Αιτιαν. Αιτ. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. Α. Völlig Substantiv ist *ἡ μεσόγεια* vgl. § 15, 6; doch *ἡ μεσόγειος* Διοδ. 20, 60 u. öfter.

A. 4. Die Adjective auf *χός* sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, dreier Endungen und Οργήτονα: *έγχλικός*; außer wenn sie mit einfachen Adjectiven auf *χός* zusammengesetzt sind: *ψευδάρτικος*, *ἐπεργυντέλικος*. [Götting S. 316.]

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind *ἄθροια*, *αὐτομάτη*, *παμπόλλη*, *παντοδαπή* wenigstens vorherrschend; *παγκάλη* findet sich neben *ἡ πάγκαλος*; vereinzelt selbst in Prosa *ἄθανάτη* (Ιστορ. 9, 16), *ἀπλευθέρα* (Ιστ. 6, 19), *σιασόχη* (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der N. 4, 2

erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: *ἐπέρθετος*, *ον* von *θεως*, *η*, *ον*; *ἀπαλετος*, *ον* von *παλετος*, *η*, *ον*.

A. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei den mit einer Präposition zusammengefügten Verbalien auf *τος*. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel *Dytona* und Adjektive dreier Endungen: *ἴκαητος*, *η*, *ον* ausnehmbar, dagegen *ἴκαιητος*, *ον* ausgenommen. *Decomposita* (*παρασύνθετα*) der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: *ἀναίκαιητος*, *ον* unentzifferbar. [Bgl. Lobeck Paralipp. 455 ss. 482 u. Kr. 3. Th. 7, 87, 2.]

6. Von den Adjektiven auf *ος* mit vorhergehendem Vocal werden contrahirt

- 1) die auf *εος* welche Stoffe oder Farben bezeichnen;
- 2) von denen auf *οος* die adjektivischen Zahlbegriffe *ἀπλος*, *διπλος* &c. vgl. § 24, 3, 6;
- 3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung von *ροντος* und *πλοντος* gebildet sind. vgl. § 16, 2.

A. 1. Ueber die Zusammenziehung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. A. 4 u. 3. Die aufgelösten Formen auf *εος* sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der späteren Prosa; in der att. sehr selten. [Inschr. 107. vgl. Lobeck 3. Phryn. p. 207 s.]

A. 2. Im Femininum derer auf *εος* wird *εα* in *α* contrahirt, wenn ein Vocal oder *ο* vorhergeht; sonst in *η*:  
*λεέα* in *λεεα*; *ἀγνηέα* in *ἀγνηα*; *χονσηά* in *χονση*.

A. 3. Bei denen auf *οος* geht *οα* in *α* über und von langen Lauten und Diphthongen wird *ο* verschlungen:  
*διπλόη*, *διπλῆ*; *διπλα*, *διπλᾶ*; *διπλοα*, *διπλαι* &c.

(Ueber das Neu. § 16, 2, 4; über den Accent eb. A. 2 u. 3.)

7. Neben den Adjektiven auf *ος* finden sich einige zweigeschlechtliche auf *ως*, *ων* nach der attischen (zweiten) Declination, wie *πλεως* gnädig, *αξιοχοεως* bedeutend, *εὐγεως* von gutem Boden.

A. 1. Nur *πλεως* voll hat im Femininum *πλέα* [im No. Plu. *πλέη* nach Elm. zu Eu. Med. 259, h?], in Compositen *πλεως*; vereinzelt *ἀναπλέα* Plat. Phäd. 83 d.

A. 2. Ueber *τὸ εμπλεον*, *τὰ εμπλεα*, *οι εμπλεοι* u. a. § 16, 3, 4.

(A. 3. Zu diesen Adjektiven auf *ως*, *ων* gehören auch die mit *γέλως*, *γῆνας* und *χέρας* zusammengefügten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: *φιλόγελως* Neu. *ων*, Ge. *ω* [?] und *ωνος*. Bgl. B. 2 § 22, 5, 3 u. 4.)

8. Von den Adjektiven dreier Endungen deren Masculinum und Neutr. nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf  
*υς*, *εα*, *ον*: *ταχυς*, *ταχεα*, *ταχυ* schnell.

A. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15. Die Masc. und Neu. sind *Dytona*, die Fem. *Properispona* vgl. § 15, 6, 3. Ausgenommen sind *ἥμεως*, *ἥμεια*, *ἥμειον* halb, *ἥηλυς*, *ἥηλια*, *ἥηλυ* weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. *ἥμεια* vielleicht auch bei Attikern; ob auch *ἥημεως*, wird wohl mit Recht bezweifelt; *ἥηλυς* jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind, besonders in der Prosa, Adjective auf *εις*, *εσσα*, *εν* Ge. *εντος*: *χαρίεις*, *χαρίσσα*, *χαρίεν* anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch, wenn adverbial gebraucht, wie Ar. Efl. 681, *χάριεν* betont wurde. [Göttling Acc. S. 312 u. 348.] Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in *χωρίσσων* § 17, 10, 1.

A. 3. Vereinzelt sind *μέλας*, *μέλαινα*, *μέλαν* schwarz Ge. *μέλανος*, wonach nur noch das poetische *τέλας* ungliedlich geht (das im Vo. Fem. für *τέλαινα* auch *τέλαν* hat vgl. B. 2 § 22, 6, 5), und das gleichfalls poetische *τέρην*, *τέρενα*, *τέρεν* zart. Vgl. § 17, 12, 4.

A. 4. Particiale Endungen haben *ἐκών*, *ἐκοῦσα*, *ἐκόν* freiwillig, *ἄκων*, *ἄκοντα*, *ἄκον* wider Willen, *invitus*, *πᾶς*, *πᾶσα*, *πᾶν* all, ganz und dessen Composita, wie *ἄνας*, *ἄντα*, *ἄνταν* [selten *ἄνταν* in dactylichen und anapästischen Metren. vgl. Mehlhorn Gr. Gr. § 87 A.] Sie folgen der Regel 9 und 9, 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die *Participia activa* Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden:

<i>ων</i> , <i>οντα</i> , <i>ον</i> :	<i>λύων</i> , <i>λύοντα</i> , <i>λύον</i> ;
<i>ούς</i> , <i>οντα</i> , <i>όν</i> :	<i>διδούνς</i> , <i>διδοῦσα</i> , <i>διδόν</i> ;
<i>ας</i> , <i>ασα</i> , <i>αν</i> :	<i>λύσας</i> , <i>λύσασα</i> , <i>λύσαν</i> ;
<i>άς</i> , <i>άσα</i> , <i>άν</i> :	<i>ιστάς</i> , <i>ιστάσα</i> , <i>ιστάν</i> ;
<i>εις</i> , <i>εισα</i> , <i>εν</i> :	<i>λυθείς</i> , <i>λυθεῖσα</i> , <i>λυθέν</i> ;
<i>τις</i> , <i>τησα</i> , <i>ύν</i> :	<i>τιθείς</i> , <i>τιθεῖσα</i> , <i>τιθέν</i> ;
<i>ώς</i> , <i>ώσα</i> , <i>ός</i> :	<i>δεικνύς</i> , <i>δεικνύσα</i> , <i>δεικνύν</i> ;
<i>(ώς</i> , <i>ώσα</i> , <i>ός</i> ):	<i>λελυκώς</i> , <i>λελυκνία</i> , <i>λελυκός</i> ;
	<i>έστως</i> , <i>έστωσα</i> , <i>έστός</i> Ge. <i>ώτος</i> , <i>ώσης</i> , <i>ώτος</i> .)

A. 1. Die Endung *ώς*, *ός* hat im Ge. *ότος* (*ώτος*): *λελυκότος*, die übrigen im Masc. u. Neu. *ντος*, vor dem der Vocal verkürzt wird wie im No. Si. Neu.: (*ἐκών*, *ἐκόν* Ge. *ἐκόντος*; *πᾶς*, *πᾶν* Ge. *πάντος*)

<i>λύων</i> , <i>λύον</i> Ge. <i>οντος</i>	<i>λυθείς</i> , <i>έν</i> Ge. <i>έντος</i>
<i>διδούνς</i> , <i>όν</i> Ge. <i>οντος</i>	<i>τιθείς</i> , <i>έν</i> Ge. <i>έντος</i>
<i>λύσας</i> , <i>λύσαν</i> Ge. <i>αντος</i>	<i>δεικνύν</i> (i), <i>ύν</i> (i) Ge. <i>ίντος</i> ,
<i>ιστάς</i> , <i>άν</i> Ge. <i>άντος</i>	

A. 2. Von denen auf *ων* hat das Partic. des zweiten activen Aorists den Accent auf der Endung: *βαλών*, *βαλούνα*, *βαλόν*. vgl. Löw § 38, 3.

A. 3. Das Partic. auf *εις*, *εισα*, *έν* hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

<i>ης</i> , <i>ες</i> Ge. ( <i>εος</i> ) <i>οντα</i> :	<i>σαρής</i> , <i>σαρές</i> Ge. <i>σαρούς</i> deutlich
<i>ων</i> , <i>ον</i> Ge. <i>οντα</i> :	<i>πέπων</i> , <i>πέπον</i> Ge. <i>πεπορός</i> reif.

A. 1. Die Endungen *ης* und *ων* gehören dem Masc. und Fem. *ες* und *ον* dem Neu. an.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf *ης* § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf *ων* § 18, 10.

A. 3. Die auf *ων* sind Barytona; von denen auf *ης* sind die einfachen Oxytona, ausg. *πλήρης*, *πλήρες* voll.

Α. 4. Die auf *ημων* und *αιμων* haben in der Form *ov* des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: *εὐθαιμων*. So auch *ἄρρενων* u. a. Ueber die Comparative § 23, 6, 5. [Götting S. 329 f.]

Α. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche *ἄρρην* (*ἄρσην*), Neu. *ἄρην*, Ge. *ἄρηνος* männlich. vgl. § 10, 2, 2.

11. Mehrfach bildete man Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

Α. 1. So bildete man adjektivische Zusammensetzungen von *πόλις*, *ελατη* u. a. mit Neutren auf *ι* und Genitiven auf *ιδος* (von *χαρις* auf *ιτος*): *πολιόπολις*, *ελατητης*, *ελατηιδος*. (So geht auch *ηγησις*, *εγησητης* nüchtern.)

Α. 2. Die mit *πούς* zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf *ovr*: *πιπούς*, *ovr* Ge. *πιποδος*. Ueber den Ac. § 17, 6 Α.

Α. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem *η* der Substantive *ω*, im Neutrum und in den obliquen Casus *ο*:

von *πατήρ* *ἀπάτωρ*, *ἀπατος* Ge. *ἀπάτορος*.  
von *γερήρ* *σώφρων*, *σώφρον* Ge. *σώφρονος*.

12. Viele Adjective der dritten Declination erscheinen bloß in einer Form, für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So *ἄπαις*, *μακρόχειρ*, mehrere auf *ξ*, *ψ*, *άς* Ge. *άδος*, *ις* Ge. *ιδος*, *υς* Ge. *υδος*, *ης* Ge. *ητος*, *ως* Ge. *ωτος*, wie *ἡλεξ*, *μύωψ*, *φυγάς*, *λεύκασπις*, *ἐπηλυς*, *γυμνής*, *ἄγρως*.

Α. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie *βλαχικόν* zu *βλάχης*, *μάνυχον* zu *μάνυχης*. Die Dichter gebrauchten auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in denen das Neu. dem Masc. gleich lautet: *ποιάστη πιεροίς*. Ebd. Poet. 1024. [vgl. B. 2 § 22, 9, 3. u. Eb. Α. 1.]

Α. 2. Ueber den Accent der mit *ἐρως*, *γέλως*, *χέρας*, [*γῆρας*?] zusammengesetzten Adjective vgl. § 8, 12, 6. u. B. 2 § 22, 5, 2.

Α. 3. Einige substantivartige Adjective sind nur als Masculina nachweislich. So *ἐρελονής* Ge. *οὐ* freiwillig, *γερνάδας* Ge. *οὐ* edel, *ἀνθοοπίας* Ge. *οὐ* blumenduftig (*οίρος*). *Πέρης* Ge. *ητος* arm hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten *μέγας* (ά) groß und *πολύς* (ύ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc., *μέγαν* und *πολύν*, und der No., Ac. und Bo. Sing. Neu. *μέγα* und *πολύ* herkommen; alles Uebrige wird regelmäig von *μεγάλος*, *μεγάλη*, *μεγάλον* und *πολλός*, *πολλή*, *πολλόν* gebildet.

Masc.	Neu.	Masc.	Neu.
No. <i>μέγας</i>	<i>μέγα</i>	<i>πολύς</i>	<i>πολύ</i>
Ge. <i>μεγάλον</i>		<i>πολλοῦ</i>	
Da. <i>μεγάλω</i>		<i>πολλῷ</i>	
Ac. <i>μέγαν</i>	<i>μέγα</i>	<i>πολύν</i>	<i>πολύ</i>

A. 1. Πολλός, ὁρ kommt bei den Ionern, μεγάλος, ὁρ nie vor.

A. 2. Πράεος (oder πράξος) entlehnt von πράεις, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. πράεια ic. und im Plu. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plu., wie es scheint, beide Formationen üblich waren. [Doch πράεις Inschr. 1598.]

## Plural.

	Masc.	Neu.
No.	πράει (u. πράεῖς)	(πράεια) πράεια
Ge.	πράεων, πράεων	
Da.	πράεσιν	
Ac.	πράεις	πράεια

A. 3. Zu σῶς heil giebt σῶς einige Formen, von denen δ, ή σῶς, τὴν, τὸν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς bei den Attikern die regelmäßigen fast verdrängten (doch σῶς ξεν. Αι. 3, 1, 32, η σῶα [σῶα Befker] Dem. 56, 32. 37, ξεν. Hell. 7, 4, 4, τὴν σῶαν Dem. 56, 39, τὸν σῶον Λυ. 7, 17). Dichterisch sind η, τὰ σᾶ (jetzt jedoch τὰ σᾶ Plat. Krit. p. 111).

## Singular.

## Plural.

No.	ὁ σῶς	ἡ σῶς [selten η σᾶ]	τὸ σῶν	[τὰ σᾶ]
Ac.	τὸν, τὴν σῶν			τοὺς σῶς.

Die Zusammenziehung von dem verschollenen σάος bezeugt der homerische Comparativ σαίρεος, den sich auch ξεν. Κη. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv sind ἀλλήλων § 25, 3 und ἄμφω § 25, 7. Fast nur im No. findet sich φροῖδος, η, u. [Φρούδον Soph. Αι. 264.]

## § 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Positiv mit geringer Veränderung desselben die Endungen

-τερος, τέρα, τερον für den Comparativ (συγχοιτικὸν ὄνομα), -τατος, τατη, τατον für den Superlativ (ἀνεργθετικὸν ὄνομα).

A. Auch von Adjektiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die so gebildeten Comparative und Superlativ drei Endungen und nur selten fehlen die Formen τερος, τατος als Feminina (dichterisch und altatisch). [Κρ. 3. Θ. 3, 89, 4. vgl. Πλ. Ρεp. 424, e.]

2. Bei Adjektiven auf ος werden diese Endungen (1) nach Abwerfung des σ angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Position lang ist; mit Veränderung des ο in ω, wenn sie kurz ist. So werden von ισχυρός, ἐχυρός, σεμνός

ισχυρότερος, τατος; ἐχυρώτερος, τατος; σεμνότερος, τατος.

[A. 1. Einer Neblierierung nach hätten στενός und κενός das ο beibehalten: στενότερος ic. vgl. Passow's Lex. u. κενός u. στενός.]

A. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine *Muta* und *Liquida*: *μαρχότερος*, *τατος*. Doch findet sich auch hier *ώτερος*, *ώτατος*; und diese Formation wird namentlich für *ἐργάτης*, *εύτερος*, *δύοτοντος* als althenisch angegeben. [Men. 329.] In den beiden letzten Wörtern findet sich das *ώτερος*, *ώτατος* bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Platон aufgenommen. [Vgl. B. 2 § 23, 2, 2 und Schneid. der zu Plat. Rep. 457, a.]

[A. 3. Die welche *σος* in *οντος* contrahiren ziehen *εω* in *ω* zusammen: *χαρωτέρος* Luc. Philop. 20.]

A. 4. Von den Contracten auf *οος* finden sich Beispiele regelmässiger Formation auch bei den Attikern: *ἄπλος*, *ἄπλοωτρος* (Thuk. 7, 60, 2); *εὐπνος*, *εὐπνοώτερος* (Xen. π. ἵπ. 1, 10). Gewöhnlicher aber haben sie *ούτερος*, *ούτατος*: *ἄπλοντς*, *ἄπλουτερος*, *τατος*; *εὐνος*, *εὐνούτερος*, *τατος*. [Lobeck 3. Phr. p. 143.]

A. 5. Einige auf *αιος* lassen zuweilen das *o* weg, regelmässig *γεραιος*, *γεραιτερος*, *τατος*. [Denn auch der Superlativ findet sich, wie Ar. Ach. 286, Eu. Rh. 101, Theocr. 15, 139 u. Platон öfter.] Dagegen finden sich neben *παλαιτερος*, *σχολαιτερος*, *τατος* in der att. Prosa auch *παλαιος*, *σχολαιος*, *τατος*. [Auch bei Alexis 270? Sonst haben att. Dichter wohl nur *παλαιτερος* u. c.] Nur *ότρος*, *ότατος* haben *άρχαιος*, *ώπαιος*, *σπουδαιος*, *βιαιος*, *βέβαιος* u. a.

A. 6. Auch *χιλος* lässt das *o* weg: *χιλτερος*, *τατος*. Selten (und bezwifelt) nimmt es dafür *ai* an: *χιλαιτερος*, *τατος*. Zweifelhaft scheint *χιλτερος* und auch für *χιλτερος* (Eur. und Ar.) sagte man in der Prosa lieber *μᾶλλον* *χιλος*. [Kt. zu Xen. An. 1, 9, 29.] Häufig ist nur *χιλτατος*. [Φλιτιος Soph. Al. 843.]

A. 7. Regelmässig nehmen *αι* für *ο* an *μέσος*, *διψος*, *εὐδιος*, *ἥσυχος*, *τοος*, *παραπλήσιος*. Doch hat *ἥσυχος* auch *ἥσυχωτερος*. [Pl. Charm. 160, a u. So. Ant. 1089.] *Πρωιος* giebt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium *πρωι*, besser *προι* [zu Th. 4, 6, 2], *πρωιτερον*, *τατα*. (Bei Thuk. schwant man zwischen *πρωιτερον*, *τατα* und *πρωιτερον*, *τατα*. zu 7, 19, 1. vgl. Xe. Khr. 8, 8, 9.) *Ιδιος* hat bei Attikern *ιδιωτερος*, *τατος*, bei Andern auch *ιδιαιτερος*, *τατος*.

A. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt *ο* (*ω*) *ει* oder *ει*: *λελος*, *λελιτερος*, *τατος*; [πτωχος, *πτωχιτερος* Ar. Ach. 425, wohl nur formisch. Denn *πτωχος* hat Timofles 6, 10 u. Teles b. Stob. 93, 21, vgl. Passows Lex. vereinzelt *οὐραγιτερος* Xen. Mem. 3, 13, 4, vgl. Ar. We. 923;] *ἄρθροντος*, *άρθροντερος*, *τατος* Plat. Rep. 460, b, Cypolis 314 u. Bind. D. 2, 94 (sonst *άρθρωτερος*, *τατος*); *ἄκρατος*, *άκρατετερος*, *τατος* Plat. Phil. 53, a. (Später auch *άκρατοτερος* vgl. Pieron 3. Morris p. 25); *ἐρδωμένος*, *ἐρδωμενέτερος*, *τατος*; [*ἐπιπεδος*, *ἐπιπεδέστερος* Xen. Hell. 7, 4, 13]. Zu *ἀσμένως* als Adv. *ἀσμεναιτερο* Plat. Rep. 329, c, *ἀσμενετατα* eb. 616, a, Cic. an Att. 13, 22 u. Stob. 6, 1.

A. 9. Vereinzelt sind *άξιοχρεως*, *άξιοχρεωτατος* Xen. Khr. 7, 5, 71 vgl. Dion C. 74, 10 und *εὐχωρως* (von *εὐχωρος*), *εὐχρωωτατος* Xen. Khr. 8, 1, 41 und Dif. 10, 11.

3. Bei den Adjektiven auf *ης* und *υς* werden die Endungen *τερος*, *τατος* an den No. Sing. des Neu. angehängt: *σαφής*, *σαφέστερος*, *τατος*; *οξύς*, *οξύτερος*, *τατος*.

(A. 1. So auch von *μελας*, *μελάντερος* Ho., Xen. Mem. 4, 7, 7, Men. 231 u. Später, *τατος* Ar. Br. 574 u. Später; *τάλας*, *ταλάττατος* Ar. vgl. Plat. Khrat. 395, e.)

Α. 2. Das  $\eta$  verkürzt auch  $\pi\epsilon\nu\eta\zeta$ :  $\pi\epsilon\nu\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$ .

4. Bei den Adjektiven auf  $\epsilon i\zeta$  wird das  $\iota$  ausgestoßen und dann  $\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$  angehängt:

$\chi\alpha\eta\zeta\epsilon i\zeta\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\chi\alpha\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$ .

(Α. Die Composita von  $\chi\alpha\eta\zeta$  hängen statt der Endung des Ge.  $\pi\epsilon\nu\eta\zeta\sigma$ ,  $\pi\epsilon\nu\eta\zeta\sigma$  an:  $\epsilon\pi\chi\alpha\eta\zeta\pi\epsilon\nu\eta\zeta\sigma$ .)

5. Bei den übrigen Adjektiven wird  $\epsilon\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\epsilon\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ , selten  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von  $\omega\omega\eta\zeta\sigma\omega$  bekannten, Stamm  $\omega\omega\eta\zeta\sigma\omega$ - [und  $\alpha\eta\zeta\sigma\omega$  räuberisch Stamm  $\alpha\eta\zeta\sigma\omega$ -]

$\omega\omega\eta\zeta\sigma\omega\epsilon\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$ ; [ $\alpha\eta\zeta\sigma\omega\epsilon\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  Pl. Rom. 56].

Α. Von  $\psi\epsilon\nu\eta\zeta\sigma$  sagten die Attiker angeblich  $\psi\epsilon\nu\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ , wie  $\alpha\chi\alpha\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$  von  $\alpha\chi\alpha\eta\zeta\sigma$ , da  $\alpha\chi\alpha\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$  zu  $\alpha\chi\alpha\eta\zeta\sigma$  gehört nach 2 Α. 8. Doch sind wohl nur  $\psi\epsilon\nu\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\alpha\chi\alpha\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$  nachweislich. Dagegen findet sich  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  von einigen comparativen Substantiven, wie  $\chi\lambda\eta\zeta\sigma$ ,  $\chi\lambda\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  Eupolis 416? u. Α.;  $\pi\lambda\omega\nu\chi\eta\zeta\sigma$ ,  $\pi\lambda\omega\nu\chi\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  Xen. Mem. 1, 2, 12. Doch  $\iota\beta\eta\zeta\sigma$  hat  $\iota\beta\eta\zeta\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$ , vielleicht von einem verschollenen  $\delta\beta\eta\zeta\sigma$  als potenzielle Steigerung, vgl. § 23, 7, 7 u. Loh. Paralipp. p. 44 s. Von  $\alpha\lambda\alpha\chi\eta\zeta\sigma$  hat Platon Phil. 65  $\alpha\lambda\alpha\chi\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ , doch mit der Variante  $\alpha\lambda\alpha\chi\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ .

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Adjektiven auf  $\nu\zeta$  und  $\eta\zeta\sigma$  mit vorhergehendem Consonanten, statt dieser Endungen eintretend,

$\iota\omega\zeta$ ,  $\iota\omega\zeta$  (mit langem  $\iota$ ) für den Comparativ

$\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  für den Superlativ:

$\eta\delta\eta\zeta\sigma$  Fuß,  $\eta\delta\eta\zeta\sigma$ ,  $\eta\delta\eta\zeta\sigma$   $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$  häßlich,  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$   
 $\eta\delta\eta\zeta\sigma\tau$ ,  $\eta\delta\eta\zeta\sigma\tau$ ,  $\eta\delta\eta\zeta\sigma\tau$   $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma\tau$ .

Α. 1. Diese Formen haben von denen auf  $\nu\zeta$  in der gewöhnlichen Sprache nur  $\eta\delta\eta\zeta$  und  $\chi\chi\chi\zeta$ ; von denen auf  $\eta\zeta\sigma$  nur  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$  und  $\epsilon\chi\chi\zeta\sigma$ .  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$  Später,  $\epsilon\chi\chi\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$ ,  $\tau\eta\zeta\sigma$  auch Dem. 19, 300, 23, 149, [προ. 40], vgl. 5, 18.  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$  Ιλ. Χ, 76 für  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  (Dem. 57, 3, 44,  $\alpha\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  Her. 7, 46, 2) und manches Ähnliche ist entweder dem Attikismos oder doch der att. Prosa fremd.

Α. 2. Für  $\tau\chi\chi\zeta\sigma$ ,  $\tau\chi\chi\zeta\sigma$  sagten die Attiker  $\theta\alpha\sigma\sigma\omega\zeta$ ,  $\theta\alpha\sigma\sigma\omega\zeta$ ; für  $\tau\chi\chi\zeta\sigma\tau$  steht  $\tau\chi\chi\zeta\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  Xen. Hell. 5, 1, 27.

Α. 3. Sonst findet sich die Comparation auf  $\iota\omega\zeta$  und  $\iota\sigma\tau\eta\zeta\sigma$  noch bei mehreren anomalen comparativen Adjektiven Α. 7, deren einige im Comp. das  $\iota$  verlieren und dafür die vorhergehende Sylbe verlängern.

Α. 4. Über die Contraction der Endungen  $\omega\zeta$ ,  $\omega\zeta\tau$ ,  $\omega\zeta\sigma$  § 18, 10.

Α. 5. Den Accent haben der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparative so wie der anomalen auf  $\omega\zeta$  die mehr als zweihälfig sind auf der drittletzten als ursprünglichen Accentsylbe; bei den zweihälfigen auf  $\omega\zeta$  hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:  $\eta\delta\eta\zeta\sigma$ ,  $\alpha\mu\iota\sigma\chi\eta\zeta\sigma$ ,  $\epsilon\chi\chi\zeta\sigma$ .

7. Anomale Comparative und Superlativ, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der attischen Prosa folgende Adjektive:

ἀγαθός	gut	βελτίων	βελτιστος
		ἀμείνων	ἄριστος
		κρείσσων	κράτιστος
		λώτων (aus λωτων)	λώτος
κακός	schlecht	κακίων	κακιστος
		χείρων	χείριστος
καλός	schön	καλλίων	καλλιστος
μικρός	klein	μικρότερος	μικρότατος
		μείων	
ολίγος	wenig	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
		ἡσσων, ἥττων	ὁλίγιστος
πολύς	viel	πλείων, πλέων	Πλο. ἥκιστα
μέγας	groß	μειζών	μέγιστος
ὅδος	leicht	ὅδων	ὅδος
ἀλγεινός	schmerzlich	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
πίων	fett	ἀλγίων	ἀλγιστος
πέπων	reif	[ποτέρος vgl. Dial. ποτατος] [πεπαίτερος § 23, 4, 7. πεπαίτατος].	[πεπαίτερος § 23, 4, 7. πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu *ἀγαθός* scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen *βελτίων* und *βελτιστος*, vorzugsweise auch im moralischen Sinne: edler. *Αγείνων* hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestimmter hat *ἄριστος* den Begriff der Tüchtigkeit und Branchbarkeit, verwandt mit *Ἄρης*, *Ἄρειν*. Vorzugsweise auf Kraft (*χράτος*) und Superiorität beziehen sich *χράσσων* (Ogs. *ἥσσων*) und *χράτιστος*. Das seltene *λώτων* erwünscht, wohltätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: *ἐπήρετο τοῦς θεούς εἰ λώτων εἴη*; und in *ὦ λώτος* Bester, als Anrede Platon.

A. 2. Zu *κακός* gehören eigentlich nur *κακίων* und *κακιστος*, pejor, pessimus, mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; *χείρων*, *χείριστος* deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem *βελτίων*, *βελτιστος* entgegengesetzt; Gegensatz zu *ἥσσων* inferior (*ἥσσον* minus) ist *χρείσσων* nachstehend, nicht gewahrt, unterliegend; über *ἥσσα* am wenigst vgl. 9, 3 u. B. 2 § 23, 4, 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten *μικρότερος* und *μικρότατος* ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber *μείων* bezeichnet mehr das Niedere, Geringere, bald an *ἥσσων*, bald an *λάχιστον* anstreifend; *ἐλάσσων* dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Belaufer, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich *λάχιστος*, neben dem auch *ὁλίγιστος* zuweisen als Synonymon von *μικρότατος* erscheint. — (Nicht mit *ὁλίγιστος* zu verwechseln ist *ὁλιγοστός*, eig. Gegensatz zu *πολλοτερος* einer von Vielen, der vielfte, z. B. *πολλοτερὸν μέρος* der vielfte Theil, also ein geringer, dem *πολλαπλότερος* vielfach so viel entgeggestehend; daher *ὁλιγοστός* einer von wenigen, aber auch sehr geringe: *πρόσων* *ὁλιγοστόν* *χρόνον* *ἔχοις* *ἄτης*. So. Beiden correlat sind *πόστος* und *όπότος* der wie vielfte, jenes in directer, dieses in indirecter Frage oder relativ.

A. 4. *Πλείων*, *ονος* ic. zogen die Attiker dem *πλέων* ic., *πλέον* dage-

gen (in dieser Form) dem *πλεῖον* vor. [Neisig Conjectt. p. 43.] Für *πλέον* sagten sie auch (besonders Ar.) *πλεῖν* in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) *η* und Zahlangaben: *πλεῖν η τριάκονθ' ἡμέρας*, *πλεῖν ἔξακοιος*, *πλεῖν η τάλαντα πολλά*. (Nicht gebräucht haben *πλεῖν* die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 323]; eben so wenig die meisten Prosaiker; einzeln Dem. 19, 230. [Doch will Cobet Var. lectt. p. 237 s. u. Nov. lectt. p. 622 *πλεῖν η* überall hergestellt wissen.] Ob die Tragiker *πλεῖον* je adverbial gebraucht, zweifelt Elmsley zu Eu. Hif. 158.) — *Ἄλγιων* und *ἄλγητος* finden sich doch auch in der att. Prosa Isofr. 8, 128. 10, 34. 14, 49, Lys. 6, 1, Thuk. 7, 68, 2.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die welche keinen formal entsprechenden Possessiv haben eigentlich als dessen er-mangelnde zu betrachten. Ähnlich sieht es noch andere Comparative und Superlativ die, ohne Possessiv da stehend, sich nur auf Stämme zurückzuführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So *μήχος* [von att. Prosaisten Xen. Akr. 4, 5, 28] in *μήχος*; *πλησιατερος*, *τατος* in *πλησιον* (wozu es jedoch ein poet. Adj. *πλησιος* gibt) Xen. An. 1, 10, 5. 7, 3, 29. vgl. Mem. 2, 1, 23 u. Herod. p. 177; *προνομιατερος* in *προνομηγον*; *πρότερος*, *πρώτος* in *πρό*; *ἐπέρετος*, *ἐπέριτος* (und *ἐπατος*) in *ἐπέτοι* [z. Th. 5, 14, 1]; *ἔσχατος*, in *ἔσ*. Wohl von *όποι* kommt *στρεπος*; unbekannten Stammes ist *τοτερος*, *τοτατος*.

A. 6. Der Comparation empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf *τος* mit adjektivischer Bedeutung, wie *αιρετος*, *αιρετώτερος*, *τατος*. S. die Syntar § 49, 7, 2.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzierte Steigerungen wie *ἔσχατωτερος*, *τατος* Xen. Hell. 2, 3, 49 u. Aristot. Metaph. 9, 4, wie die legtesten bei Goethe B. 41 S. 122. Nur *πρώτοτος* findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, selten bei Ho. und den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. vgl. Schäfer B. 8 p. 132.] Urgierte Steigerung ist das mehr poet. *παντοτατος*. vgl. Aesch. 3, 245.]

8. Der Comparation der Adjective analog ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ *τερος* in *τερως*, *ον* in *όνως*:

*βεβαιωτέρως*, *σαφέστερως*, *καλλιόνως*.

A. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die von Adjektiven auf *ος* und *ης* herkommen. [z. Her. 1, 122, 2 u. Th. 2, 35, 2.] Oester findet sich auch *μισέως* in größerer Weise, in höherem Maße, selten *καλλιόνως*, *βεβιόνως*, *ἔλασσόνως* u. a. [z. Th. 1, 130, 2.] Die entsprechende Bildung eines Superlativs auf *τάτως* war nicht üblich, zumal in der Prosa. [Elmsley zu So. DK. 1579.]

9. Doch gebrachte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjektiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulärs des Neutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des Neutrums:

*βεβαιώτερον*, *σαφέστερον*, *κάλλιον*

*βεβαιώτατα*, *σαφέστατα*, *καλλιστα*. vgl. § 46, 5, 8.

A. 1. So gehören *ἀμεινον*, seltener *βέλιον*, *χρεισσον*, und *ἄχιστα* seltener *βέλιστα*, *χράστα*, auch zu es gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbien auf *ω* wird ein Comparativ auf *τερω*, ein Superlativ auf *τάτω* gebildet: *ἄνω*, *ἄντερω*, *ἄντατω* (daneben

ἀνώτερον Pol. öfter und das seltene ἀνώτατα vgl. A. 4 u. 3. Th. 4, 110, 3); ἔξω, ἔξωτέρω, τάτω; πόδῶν, ποδῷντερώ (ώτερον Aristot.), τάτω.

Α. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf *ἔγγος*, *ἔγγυτέω*, *ἔγγυτάντι*; (*πέρα*, *περιπτέω*); ja selbst auf Präpositionen, wie *ἀπό*, *ἀπωτέω*, *ἀπωτάντι*.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjektive ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So *ἴγριος*, *ἴγριτερος*, *ἴγριτατα*, inattisch *ἴγριον* und *ἴγριτα*, letzteres jedoch bei Aut. 4, δ, 11 und in einem Psephismus bei Dem. 18, 165. Vereinzelt sind δέ *ἴγριτατος* Thul. 8, 96, 2 und das zw. τὸ *χατώτατον οἰκηματα* Xen. Kyr. 6, 1, 52, vgl. Diod. 2, 13, *χατώτερος* 2, 43, *ἀνώτερος* Luc. Esel 9, *ἀνώτατος* Diod. 2, 9.]

Α. 5. Unregelmäßig hat μάλα im Comparativ μάλλον, im Superlativ μάλιστα. Neben εὐ 9, 1. Eines Positivs ermangeln οὐδεον weniger und οὐδεσια am wenigsten. Zu πέρα oder πέρας (§ 11, 14, 3) giebt es den Comparativ περιστέρων, vgl. § 23, 9, 3. Zu dem adverbial gebrauchten μακράν weit heißt der Comp. μακροτέραν und μακρότερον, der Sup. μακρότατα (selten μακρότατον und μῆκιστον, bei Späteren auch μακροτέρων, τάτω.)

## § 24. **Bahlwörter** ( $\alpha\varrho\iota\vartheta\mu\eta\tau\omega\alpha$ ).

1. Zu den Adjektiven gehören auch die Hauptklassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Die letzteren (*τα τατικά*) sind durchgängig Adjektive dreier Endungen auf *ος*, *η* (*α*), *ον*, die von *εικοστός* an die letzte Silbe betonen. Von den Cardinalzahlen sind nur die vier ersten und von *διακόσιοι* an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2. Als Zahlzeichen (*επιτονμα*) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur vervollständigung nach ε für sechs das σ (§ 1, 6), nach π für neunzig das ι (Κόπια), nach ω für neuhundert das ι (σαμπι) ein. So zählte man die Einer von α', die Zehner von ι, die Hunderte von ρ' an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch α, β, γ, aber mit einem Striche unten:  $\underline{\alpha\alpha'} = 1001$ . Bei Verbindung mehrerer Zahlen unter Tausend erhält nur die letzte den Strich:  $\underline{\alpha\omega\rho'} = 1841$ .

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben **I** für Eins, **II** für **Πέντε**, **A** für **Δέκα**, **H** für **Ἑκατόν** (alt **Ἑκατόντα**), **X** für **Χίλιοι**, **M** für **Μύριοι**, die man mit einander verband, z. B. **ΑΙΙΙΙ=17**. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert u. nur ein Mal, aber von einem **II** d. h. **πενταζε** umschlossen: **Π** ic.]

## Cardinalzahlen.

1, α', εἰ̄ς, μῑσ, ἐν	(δ) πρῶτος, η, ον (der) erste
2, β', δύο	δεύτερος, α, ον
3, γ', τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4, δ', τέσσαρες, τέσσαρα	τέταρτος
5, ε', πέντε	πέμπτος

## Ordinalzahlen.

## Cardinalzahlen.

6, ᷂, ἔξ	ἔκτος
7, ᷃, ἐπτά	ἔβδομος
8, ᷄, ὀκτώ	ἔγδοος
9, ᷅, ἐννέα	ἔννατος (ἔννατος)
10, ᷆, δέκα	δέκατος
11, ᷇, ἑνδεκα	ἕνδεκατος
12, ᷈, δώδεκα	δωδέκατος
13, ᷉, τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τρις- καίδεκα	τρικαίδεκατος
14, ᷊, τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέ- τέσσαρακαίδεκα	[κα] τεσσαρακαίδεκατος
15, ᷋, πεντεκαίδεκα	πεντεκαίδεκατος
16, ᷌, ἑξκαίδεκα [ἑξκαίδεκα]	ἑξκαιδέκατος
17, ᷍, ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18, ᷎, ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19, ᷏, ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος
20, ᷐, εἴκοσι(ν)	εἴκοστίς
30, ᷑, τριάκοντα (---)	τριακοστός
40, ᷒, τεσσαράκοντα (- - - -)	τεσσαρακοστός
50, ᷓ, πεντηκόντα	πεντηκοστός
60, ᷔ, ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70, ᷕ, ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80, ᷖ, ὅγδοήκοντα	ὅγδοηκοστός
90, ᷗ, ἑνενήκοντα	ἑνενηκοστός
100, ᷘ, ἑκατόν	ἑκατοστός
200, ᷙ, διακόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300, ᷚ, τριακόσιοι	τριακοσιοστός
400, ᷛ, τετρακόσιοι [τετταρακ.]	τετρακοσιοστός
500, ᷜ, πεντακόσιοι	πεντακοσιοστός
600, ᷝ, ἑξακόσιοι	ἑξακοσιοστός
700, ᷞ, ἑπτακόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800, ᷟ, ὀκτακόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900, ᷟ, ἐννακόσιοι (ἐννακόσιοι)	ἐννακοσιοστός (ἐννακ.)
1000, ᷛ, χίλιοι, αι, α,	χιλιοστός
2000, ᷚ, δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000, ᷛ, τρισχίλιοι	τρισχιλιοστός
4000, ᷚ, τετρακισχίλιοι	τετρακισχιλιοστός
5000, ᷛ, πεντακισχίλιοι	πεντακισχιλιοστός
6000, ᷛ, ἑξακισχίλιοι	ἑξακισχιλιοστός
7000, ᷛ, ἑπτακισχίλιοι	ἑπτακισχιλιοστός
8000, ᷛ, ὀκτακισχίλιοι	ὀκτακισχιλιοστός
9000, ᷛ, ἐν(ν)ακισχίλιοι	ἐνακισχιλιοστός (ἐννακ.)
10000, ᷛ, μύριοι	μυριοστός
20000, ᷛ, δισμύριοι	δισμυριοστός
30000, ᷛ, τρισμύριοι	τρισμυριοστός
40000, ᷛ, τετρακισμύριοι	τετρακισμυριοστός
50000, ᷛ, πεντακισμύριοι	πεντακισμυριοστός
60000, ᷛ, ἑξακισμύριοι	ἑξακισμυριοστός

## Ordinalzahlen

## Cardinalzahlen.

70000, *ο*, ἑπτακιςμύριοι  
80000, *π*, ὀκτακιςμύριοι  
90000, *ϟ*, ἐν(ν)ακιςμύριοι  
100000, *ϙ*, δεκακιςμύριοι

## Ordinalzahlen.

ἑπτακιςμυριοστός  
ὀκτακιςμυριοστός  
ἐν(ν)ακιςμυριοστός  
δεκακιςμυριοστός.

A. 2. *Eis* und *ἐν* Ge. *ἐὼς* gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11, 1; *μια* nach der ersten, mit kurzem *α* und anomaler Accentuation im Ge. und Da. *μιᾶς*, *μιᾶ*. Eben so die Composita *οὐδὲις*, *οὐδεια*, *οὐδὲν*; *μηδεῖς*, *μηδεῖλα*, *μηδὲν*, eigentlich zwei Wörter *οὐδὲ* *εἰς* *ι*, wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft *ἄν* [z. Xen. An. 3, 1, 2] und wenn sie von einer Präposition abhängen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird, doch wohl nur im Singular: *οὐδὲ ναρ' ἐὼς ἄλλον ζωαδον* *ἢ παρὰ τῆς γύσεως*. Es. Kyp. 2, 3, 9. [zu Th. 2, 49, 1. 73, 3.] — Eben so werden *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* durch Präpositionen getrennt: *οὐδὲ μερ' ἑτέρων ἤσαν*. [z. Th. 2, 67, 5.] — [Eig. falsch ist *οὐδεῖς*, *μηδεῖς*, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast. vgl. Götting zu Ar. Pol. p. 278.] — Zur Verstärkung verband man *εἰς* *οὐδεῖς* (*εἰς* *οὐδὲ* *εἰς* nach Schäfer z. Dem. 2 p. 619) kein einziger: *οὐδεις* *ἐν* *οὐδὲν* *αὐταρχές* *εἰσιν*. [z. Th. 2, 31, 1.] — Von *οὐδεῖς*, *μηδεῖς* findet sich häufig auch der Plural (keine), von dem nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. [Ker. z. Att. 5, 4, 3 lat. A.] Neben dem Accent § 17, 11, 2, 4. [vgl. Götting Acc. S. 363.] (Statt *οὐδεῖς*, *μηδεῖς* findet sich zuweilen nachdrückvoll *εἰς οὐ*, *μη*: *ἢ γυνὴ μιαν ἡμέραν οὐκ ἐχήρετο*. *ην*. vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 486.)

Marbach.  
457  
Mayser  
315

A. 3. *Ἄνοι* kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen [Poppe z. Th. 7, 50, 2]; daneben aber hat es für den Ge. und Da. *ἀνοῖν*; das seltene *ἀνοῖν* angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Da. *ἀνοῖν* [Thuf. 8 101? u. später Attom.] Mit dem Ge. und Da. des Duals scheint man nur *ἀνοῖν*, nicht *ἀνοῖ* verbunden zu haben: *ἀνοί ἡμερῶν*, *ἀνοί ἡμέραις*, aber nicht *ἀνοί ἡμέραιν*. Zander de voc. *ἀνοί* Progr. Königsb. 1834 u. 45.]

A. 4. *Τρεῖς* ist No. und Ac. Masc. und Fem.; *τρια* No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. *τριῶν*, der Da. *τριοῖν*.

A. 5. *Τέσσαρες* ist No., *τέσσαρας* Ac., beide für das Masc. und Fem., *τέσσαρα* No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. *τέσσαρων* und der Da. *τέσσαροιν*. Für *σο* kann hier wie in *τέσσαράντων* auch *ττ* eintreten. vgl. § 10, 2, 3.

A. 6. [Für *δέκατα* haben Polyb. u. A. der Spätern auch *δέοντα* *ταῖς*.] Für dreizehn und vierzehn sind die getrennten Formen, bei denen *τρεῖς* und *τέσσαρες* flektirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht *τρισκαίδεκα* [A. Tr. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Isa. 8, 33? vgl. jedoch Ker. zu Th. 8, 22, 1], *τέσσαρακαίδεκα* indeclinabel: *τρισκαίδεκα ταῦταιν*, *τέσσαρακαίδεκα τοὺς Κλεοπέτρους*. (Xen. Mem. 2, 7, 2?) *Τέσσαρεςκαίδεκα* *την* u. *α.* findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch *δεκατεῖς*, *δεκατέσσαρες*. Getrennt wird auch *τέσσαρες* in der Verbindung *ἢ τέταρτα καὶ δέκα* sechzehn bis siebzehn. [Xen. Kyr. 1, 2, 8. Hell. 4, 5, 17.] Eben so zweimal zu denken ist *δέκα* in *πέντε ἢ τέσσαρες* [Kyr. 1, 4, 16], *πέμπτος ἢ δέκας καὶ δέκατος* [Hell. 4, 6, 6].

A. 7. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen; aber nur mit *τοι*, selten, außer bei Her., mit *τοι καὶ* [Dial. 69, 70, 3]. Stehen und (was seltener ist)

fehlen kann *xai*, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

<i>πέντε καὶ εἷκοσιν</i>	<i>δέκα καὶ ἑκατόν</i>
<i>εἷκοσι καὶ πέντε</i>	<i>ἑκατόν καὶ δέκα</i>
<i>εἷκοσι πέντε</i>	<i>ἑκατόν δέκα.</i>

Bei der Verbindung mit *xai* wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweisen eingeschoben: *ἔβδομήκοντα ἑπτα καὶ τριά,* *πεντακόσιαν δεκατούρια καὶ ἑξήκοντα.* [z. Th. 4, 87, 4. 3, 87, 2.] Andrerseits fasste man durch *xai* verbundene Zahlen leicht wie paratethetische Compouna und bildete z. B. *πεντεκατακοστός, τεττακόντακαπεντακατακοστός;* *τρικατακατεκτής, τριακατακατεκτής, ἐπτακατακαταπλακός* u. a.

Α. 8. Für *κατ* sagten auch besonders Spätere *πρός* oder *ἐπι* mit dem Dativ: *εἰχει ἐπτὰ πρός ταῖς ἐπενήκοντα ραφοῖς;* *μετὰ τὴν τριτὴν ἐπι ταῖς* *ἔβδομήκοντα Ολυμπιασσόν.* [So schon *πρός* Aeschyl. Pro. 776, So. Cr. 45, *ἐπι* Aesch. Ag. 1587. vgl. Eupolis 279 u. Lob. zu So. Al. 277.] Allgemein üblich ist *ἐπι* bei Bezeichnung des Datums, z. B. *ἐπάρτη ἐπι δέκα* am neunzehnten.

Α. 9. Statt *ἐπέρα* oder *ἐπτώ* mit *xai* und einem Zehner (Ob. 5, 278, 2, 267, Tyr. 1, 5, 4 u.) setzte man gew. den nächstfolgenden mit *ἐπός* (*μιας*) oder *δυοῖς* (nie hier *δύο*) *δέων*, selten ähnlich *αποδέων* [zu Th. 4, 38, 4], eines oder zweier ermangelnd, das Particp dem zugehörigen Substantiv anfügend: *ἀπέπλευτον ραφοῖς μιᾶς* (*δυοῖς*) *δεούσας πεντάκοντα* er segelte mit 49 (oder 48) Schiffen ab. Θ. So selbst bei Ordinalzahlen: *ἐπός ὀκτώ τριακοστῷ* *ἐπει* im neunundzwanzigsten Jahre. Θ. Fügungen wie *πεντάκοντα ἐπός δεούσας* sind an sich sprachwidrig, da *δέων* nicht ich fehle, sondern ich ermangelnd heißt. In dem einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiel der Art Xen. Hell. 1, 1, 5 ist *δεούσας* für *δεούσαν* zu lesen. [z. Th. 8, 6, 5.] (Corr. Arist. Ζωῶν ιοτ. 3, 16, 4, ἀποσ. πολιτ. Απ. u. Πλιτ. Ρομ. 79 nach Sintenis.) *Τὰ ἐπός δεῖν πεντάκοντα* sagt Aristot. *κίτειν δυοῖς* Ρολ. 3, 22, 2, *δυοῖς* Diod. 1, 5 u.] Vgl. die Syntax § 47, 16, 2.

Α. 10. Von *διαχόσιοι* u. c., *χιλιοί* u. c., *μύριοί* u. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie *Ιππος Μειτερεί, ἄστοις* Schild für Schilde truppen: *Ιππος χιλια τριακοσια* 1300 Reiter; *ἄστοις μυρια καὶ τετρακοσια* 10400 Mann Schilde truppen. Vgl. die Syntax § 44, 1, 3.

Α. 11. Die Zahlen *δισκίλιοι* u. sind eig. getrennt zu schreiben. vgl. Thuf. 6, 31, 2: *τετράκις γράμμα χιλιοί.* Zu *μυριοί* unzählige, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.: *μυριος χρόνος, μυριος βέλκον.*

Α. 12. Von den Ordinalzahlen ist *ἕκατος* durch Ueberlieferung und Inschriften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten. [z. Th. 1, 117, 3.] (Eben so findet sich *ἐπέρατος* neben *ἐπέκτις*.) Für die Ordinalzahlen von dreizehn bis neunzehn nahmen besonders die Attifer lieber die Einer und Zehner gesondert: *τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος* u. Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach Α. 7. Doch sagte man auch *εἰς (μια, ἐπι) καὶ εἷκοσιός, πεντεκατακοστός* (η, ον): *Τῷ ἐπι καὶ τριακοστῷ* *ἐπει.* Θ. 4, 102, 2. vgl. Her. 5, 89.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit *οὐρ* zusammengesetzt: *οὐρδύον* je zwei, *οὐρτρεῖς, οὐρδύδεκα, οὐρεκατακατεκτής.* [Reiz De acc. incl. p. 103.]

A. 4. Daneben werden *άρε* und besonders *κατά* mit dem Ac. gebraucht: *καθ' ἑνα*, *κατὰ δύο ἐποχεύθοντα* sie markirten einzeln, paarweise; *άρε πέντε παρασόγγας* je 5 Parasangen.

(A. 2.) Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins *μονό-* (von *μόνος*), für zwei *δι-*, für drei *τρι-*, für vier *τετρά-*: *μονόγθαλος*, *διοδύλας*, *τριπλάνος*, *τετραπλάνος*. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: *ἔπτετης* und *δεκάτης*; theils den kurzen Vocal abwerfen: *ἔπτετης* und *δεκάτης* (wie immer bei den Dramatikern), aber nur *έπτετης*; theils *α* oder *ο* annehmen: *τετρατης* neben *πεντετης*, *πενταμερος*, *έξαμηνος* [auch *έξηνος* wie *έκπλεθος* u. a.], *δικαπλάσιος*, *χιλιοπέντετης*, *τρικαπλοτης* neben *τετραπλοτης*. Diese zwiegeschlechtlichen Zusammensetzungen von *ἕτος*, die zuweilen auch ein Fem. auf *έτης* Ge. *ἴδος* (Ac. *έτην*) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: *τριέτης*, *τετρέτης*, vgl. Göttling Acc. S. 323. Dagegen Lehr's Quaest. ep. p. 135 ss.)

A. 3. Die Zahladverbien welche die Male bezeichnen, werden, außer *ἄπαξ* einmal, *δις* zweimal, *τρις* dreimal, von vier an durch Annahme des *α* vgl. A. 2 und die Abhängigkeit der Endung *της* gebildet: *τετράτης* viermal, *πεντετης*, *έξατης*, *έπτατης*, *δικατης*, *έντατης*, *τεκάτης*, *έκατοντης*, *χιλιάτης*, *μυριάτης*. Bei Adjectiven wird *της* an den Mo. des Plu. des Neut. angehängt: *όλητης*, *ελαττονάτης*, *πολλάτης*, *πλεονάτης*, *πλειστης*, *ἴστης*, *έκατετης*, *τοσούντης*, *όστης*, *όποτης*.

(A. 4. Vereinzelt sind *δισσός*, *τρισσός* (*διττός*, *τριτός*) zwiefach, dreifach, meist im Plural: *εἰ μία ἔστιν ἀγροδητὴ δισσοι ὥν οἰδα* (Ξε.); doch auch im Sing., wie *διττὸν γένος*, *είδος* u. c. bei Platon, und selbst im Dual, wie bei den Tragikern *δισσα σπαθηνός* u. A. Ueber *πόστος* u. c. § 23, 7, 3.)

(A. 5. Zahladverbien sind außer den A. 3 erwähnten noch *μονάχη* einfach (allein), *διχῆ* und *δίχα* zwiefach, getrennt, *τριχῆ*, *τετραχῆ* und *τετραχῆ*, *έξιχῆ*, *πολλαχῆ*, *πανταχῆ*, *όσαχῆ* u. c.; *διχότομος* von zwei Seiten Thut. 2, 44, 2, Dem. 22, 67; *διπλῆ*, *τριπλῆ*, *τετραπλῆ* vgl. A. 6.)

A. 6. Adjectivische Bildungen sinngewandter Art sind *ἄπλος* einfach, *διπλός* doppelt, *τριπλός* dreifach, *τετραπλός* u. c., *πολλαπλός* vgl. über deren Flexion § 22, 6; ferner *διπλασίος* zwei Mal so viel, *τριπλασίος*, *τετραπλασίος* u. c., *ποσαπλασίος*, *πολλαπλασίος*. vgl. A. 2. Selten ist bei Attikern, häufig bei Spätern die Formation auf *πλασίων*. vgl. Xen. Def. 2, 3 und Isocr. 18, 177.] Diesen zur Seite gehen Umschreibungen, wie *δις δύο ἢ τρις* u. c., *δις τοσούντοι*, dichterisch *δις τόσοι* u. c. [z. Th. 6, 37, 1.]

A. 7. Von den Ordinalzahlen, *πρώτος* ausgenommen, bildete man Adjective dreier Endungen auf *εώς*, *ακε*, *αιον*, um die Dauer der Tage zu bezeichnen: *οἱ νεργοὶ ἡσαν πεμπταῖοι* die Todten hatten bis in den fünften Tag gelegen [Xen. An. 6, 2, 9. vgl. Her. 2, 89]; *δευτεραῖος ἐγίτερο* er kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage *αβδημαρ*. vgl. die Syntar § 57, 5, 4.

A. 8. Numerale Substantive bildete man durch die Endung *άς* Ge. *άδος*: *ένας* oder *μονάς* Einheit, *δύος*, *τριάς*, *τετράς*, *πεντάς* (*πεντάτης*), *έξας*, *έβδομάς*, *όγδοας*, *έννεας*, *δεκάς*, *ένδεκάς* u. c., *είκος*, *τρισάς*, *τεσσαρακοντάς* u. c., *έκατοντάς*, *χιλίας*, *μυριάς*. [Im Ge. des Plu. sollen die Attiker sie -*αδῶν* statt -*αδῶν* betont haben. Göttl. S. 270.] Von zwanzigtausend an zählte man gew. *δύο*, *τρεῖς* u. c. *μυριάδες*.

(A. 9.) Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beider regelmäßig den Artikel, einem von beiden *μέρος* oder *μοῖς* befügt: *τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο* oder *τῶν πέντε αἱ δύο μοῖςαι* zwei Fünftheile. Bgl. die Syntar § 50, 2, 8 u. 3. Th. 1, 10, 2. [Τοιούτοις στοιχίοις Βολ. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg, wenn er nur um eine Einheit größer ist als der Zähler: *τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖςαι* zwei Dritttheile. [Ker. Stud. 2 S. 255, 75.] Daneben *τριημόριον*.

(A. 10. (9.) Halb jedoch bezeichnet man (neben *ἡμῶν*) durch Zusammensetzungen mit *ἡμι-*: *ἡμιπλεθόν, ἡμιδαρεικόν, ἡμιτάλαντον*; und erthalb durch *ἡμιόλιος*, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit *ἡμι-*, indem man das Ganze in zwei Halbtheile zerlegt: *ὑποχρέετο ἡμιόλιον, ἀρτὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικά*. Xen. An. 1, 3, 21. Analog sagte man *πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα* zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar *τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος*. Bei einer größern Zahl *παρασάγγαι πεντεπάδεσα* (εἰς καὶ πεντήκοντα) καὶ *ἡμισ* Her. 5, 52, 2 f. vgl. eb. § 1 u. 4.

(A. 11. (9.) Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel u. c. bezeichneten die Adjektive *ἑπτάτος, ἑπτάτηρος* u. c., daneben *μεδίμνος* εἰς καὶ τρίτον *μέρος* Βολ. 6, 39. Bgl. Herm. 3. Big. 63.

### § 25. Pronomina (ἀντωνυμίαι).

1. Eigenthümliche Formation haben die persönlichen oder substantivischen Pronomina, *πρωτότυπα* genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

#### Singular.

No.	ἐγώ ich	οὐ du	[ε] er
Ge.	ἐμοῦ und μοῦ	οοῦ	(ον)
Da.	ἐμοὶ und μοὶ	οοι	οῖ
Ac.	ἐμέ und μέ	οέ	(ε)

#### Dual.

No. Ac.	[νῶι], νώ	[σφῶι], σφώ	[σφωεῖ]
Ge. Da.	[νῶιν], νῶν	[σφῶιν], σφῶν	[σφωεῖν]

#### Plural.

No.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς [Νευ. σφέα]
Ge.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφῶιν
Ac.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς [Νευ. σφέα].

(A. 1. *Ἀντωνυμία μὲν ἐστιν αὐτὸν τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομαστικὴ ἀντωνυμον* δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή. Befker Anecd. p. 904.)

(A. 2. Neben die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von *ἡμῶν* u. § 9, 11, 5. Von der ersten Person sind *μοῦ*, *μοὶ* u. *μέ* nur enklisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen *ἐμοῦ*, *ἐμοὶ*, *ἐμέ*. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (*οοῦ*, *οοι*, *οέ*) betont bleiben, wenn nicht etwa die Präposition betonte Bedeutung hat: *οἱ νῦν ὑπὸ σοὶ Θράκες*

*γενόμενος πολὺ ἀν προθνμότερον λοιεν ἐπι σε ἢ νῦν σύν σοι.* Ze. Doch findet sich oft πρός με zu mir (nicht: zu mir), selten πρόι μον, ἐπι μον, εἰς με το. [Gainsley zu Eu. Bach. 804.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἔγω, ἔμοι anschließt so tritt der Accent auf die erste Syllbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε. [Aber nicht ἔμεγε. Götting Acc. S. 363.]

Dagegen ἔμογε, aus ἔμεγε entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und ογώ, ογῷν, von denen wohl auch νώ und ογώ nicht enklatisch waren. Auch findet man sie in unsren Texten an offenbar enklatischen Stellen orthotomiri; eben so in der att. Prosa die mit ογι anfangenden Formen der 3 Person, auch ογλων. [Götting S. 401 f. ?]

A. 5. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὐ und εἰ sind bei den (att.) Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὐ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2, 4 u. Stud. 2 S. 47. Σγέω, ογών und ογέα kommen in der attischen Prosa nicht vor. Erstellt werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und οὐτοῦ, der Dual z. Th. durch ἔκτερος jeder von beiden, αὐτῷ und αὐτότερος beide zusammen.

(A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνa der und der (nicht zu nennende vgl. Herm. 3. Vig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flektirt wird:

### Singular.

No. δεῖνa  
Ge. δεῖνος  
Da. δεῖνi  
Ac. δεῖνa

### Plural.

δεῖνες  
δεῖνων  
fehlt  
δεῖνας

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamm) οὐε, σε, εἰ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀνταναλόμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς αὐτωνύμιαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Cases, von den beiden ersten Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der dritten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmässig.

Ge.	ἔμαντον, ἡς meiner	σεαντον̄ oder σαντον̄	oder ἡς seiner
Da.	ἔμαντῷ, ἢ mir	σ(ε)αντῷ, ἢ dir	
Ac.	ἔμαντον, ἡν mich	σ(ε)αντόν, ἡν dich	
Ge.	ἔαντον̄ αὐτον̄	ἡς, οὐ	feiner
Da.	ἔαντῷ, αὐτῷ, ἢ, ὡ sich		
Ac.	ἔαντον̄, αὐτόν, ἡν, ὁ sich.		

[A. 1. Das Neut. der 1 u. 2 Person konnte nicht leicht vorkommen; doch findet sich σεαντό Eur. Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Cases von οὐεῖς, οὐεῖς, σεοῖς verbunden mit denen von αὐτοῖ, αὐται:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; οὐρῶν αὐτῶν  
 Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς; ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς; οὐρῖν αὐτοῖς, αῖς  
 Ac. ἡμᾶς αὐτούς, αῖς; ὑμᾶς αὐτούς, αῖς; οὐρᾶς αὐτούς, αῖς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν &c. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) &c. stehen kann s. die Syntar § 51, 2, 10.

Α. 3. Neben οὐρῶν αὐτῶν &c. findet sich jedoch von ἑαροῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαρῶν, Da. ἑαροῖς, αῖς, οῖς, Ac. ἑαρούς, αῖς, αῖ.

Α. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das Subject, die entsprechenden persönlichen gew. auf einen andern Begriff: παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σευτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirect reflexiv, z. B. beim Inf. auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem ποῦ &c., οὐδὲ die obliquen Casus von αὐτούς, gleichbedeutend mit dem lateinischen ejus &c. Vgl. die Syntar § 51, 2, 5 ff.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

### Plural.

Ge. ἀλλήλων, αν, αν  
 Da. ἀλλήλους, αις, οις  
 Ac. ἀλλήλους, αις, α

### Dual.

ἀλλήλοιν, αιν, οιν  
 ἀλλήλων, αιν, οιν  
 ἀλλήλω, α, ω.

4. Die possessiven Pronomina (κτητικαὶ ἀντωνυμιαὶ) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals.

ἐμοῦ: ἐμός, ή, ὁν mein  
 σοῦ: σός, σή, σόν dein  
 [οὐ: ὅς ή, ὁν sein]

ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον unser  
 ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον euer  
 οφεῖς: οφέτερος, α, ον ihr.

Α. 1. Die Declination ist regelmäßig, außer daß von ἐμός der Bo. nicht gebräucht wurde. [Herm. zu Eu. Andr. p. XV.]

Α. 2. ος, η, ον ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebräuchlich [in einem homerischen Ausdrucke Plat. Nop. 394, a] und auch bei den Tragikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 925.] Ersetzt wird es durch Genitive von αὐτούς und ἑαροῦ § 47, 9, 12. Σεγέτερος findet sich öfter bei Ho. u. a. Dichtern, Thuf. u. Xenophon; selten bei andern Prosaikern und bei den Dramatikern.

5. Von den demonstrativen Pronominen (δεικτικαὶ ἀντωνυμιαὶ) hat ὅδε, ἥδε, τόδε der da, dieser (deiktisch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9, 4; οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser (zurückweisend) ist anomali, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es in eben den Formen in welchen dieser den Asper und das τ hat. (Ueber den demonstrativen Gebrauch des Artikels s. die Syntar § 50, 1.)

## Singular.

Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No. οὐτος	αὐτη	τοῦτο	ουτοι	αυται	ταῦτα
Ge. τούτου	ταύτης	τούτου	τούτων	τούτων	τούτων
Da. τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	τούτοις	ταύταις	τούτοις
Ac. τούτοι	ταύτην	τοῦτο	τούτους	ταύτας	τούτα

## Dual.

No. Ac.	τούτω	[ταῦτα]	τούτω
Ge. Da.	τούτου	ταύταιν	τούτοιν.

A. 1. Der Bo. fehlt. [Hermann z. Eu. Andr. p. XV.] Zw. ist vom Du. *ταύτα*. [Schöm. z. If. p. 345.] vgl. § 14, 9, 2.

A. 2. Nach ödes gehen auch *τοιόσδε*, *άδε*, *όρδε* so beschaffen, *τοσόσδε* und *τηλικούσδε*, *ήδε*, *όρδε* so groß vgl. 10 A. 4 u. über den Accent § 9, 8, 2 u. 3; nach *οὐτος* auch *τοιόντος* so beschaffen, *τοσούντος* und *τηλικούντος* so groß, nur daß in allen diesen Wörtern *οὐτος* sein *τ* verliert wo es dasselbe nach M. 5 vorn angenommen: *τοιόντος*, *τοιούντου*, *τοιαύτης* sc.

A. 3. Für das Neu. *τοιόντο* und *τοσούντο* waren die Formen *τοιούντον* und *τοσούντον* üblicher. [Τοσούντο ελdirt Alexis 121, Σποτ. 16, 9 u. öfter Demosthenes; so auch *τοιόντο* Dem. 49, 50 u. öfter die Komiker.] Eben so wurde *ταύτον* für *ταύτο* statt *τὸ αὐτό* gesagt, jedoch auch bei Prosaikern nicht immer. Vgl. 6 A. 2 u. B. 2 § 25, 4, 4. Auch *τηλικούντον* findet sich selbst vor Consonanten [Dem. 23, 4] neben *τηλικούντο*, dies auch eldini. [Dem. 21, 215.]

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrūm nach § 16, 1, 1 auf o ausgeht,

ἐκείνος, η, ο	jener	ἄλλος, η, ο	ein anderer
αὐτός, η, ο	selber	ος, η, ο	welcher.

A. 1. Für *ἐκείνος* findet sich *κείνος* bei att. Dichtern auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Krasis oder Aphäresis statt finden kann. Becker zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370, a und Lobeck zu Sc. Ni. 24.]

A. 2. Mit *αὐτός* können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: *αὐτός*, *ταύτο* oder *ταύτον* (5 A. 3), *ταύτον*, *ταύτη* vgl. § 13, 7, 3.

[A. 3. Das Melatitiv (ἀναρρογικόν, ἐπαναρρογικόν) betrachteten die alten Grammatiker als *ἀρθρον ἐποτακτικόν*, articulus postpositivus, im Gegensatz zu dem eig. Artikel, *ἀρθρον προτακτικόν*, articulus praepositivus. Diesen, wie *αὐτός*, bezeichneten sie auch als *ἀναρρογικόν*, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrative, besonders *οὐτος*, *όδε*, *ἐκείνος*, (*τοιόντος* Platon Rep. p. 488 a, *τηλικούντος* Ar. Bo. 819, vgl. Σπρ. 129, *τοσούντος* Dem. 18, 279) in allen ihren Formen wurde, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen (*εἰς ἐμφανισμὸν τῆς πλεονος ἐντάσσεος* Apoll. Synt. 2, 5), das i. demonstrativum angefügt, welches 1) immer lang ist, 2) den Accent als Acent auf sich zieht (der jedoch nach § 8, 10 Gravis wird), 3) die kurzen Endvocale verschlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Consonant da-

zwischen steht, prosodisch verkürzt: *οὐροί*, *ἐκεινοί*; *τοι*, *ταῦ*, *όδι*; *αὐτοί*, *οὐροί*, *τοιτοί*, *ταῦτοί*, *ταῦτη*.

(A. 5. Nach einem *σ* findet sich (bei Prosaikern) auch das ephelkystische *ν* angefügt: *οὐροῖν*, *οὐτωοῖν* &c. Schäfer z. Dem. 2 p. 262. 372.)

[A. 6. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das *ι* und die Pronominalform *γέ*, *δέ* und selbst *μέν* ein: *τοτοῖ*, *τοτοδί*, *αὐτογέ*, *ταυτηδί*, *τοτομεντί*, *τηνθεδί* &c.]

[A. 7. Dies *ι* erscheint oft auch Adverbien angefügt: *οὐτοί*, *ἐκτενεῖ*, *ἐκταῦδι*, *ἐκθαδί*, *δεργί*, *ννι*; und mit *μέν* oder *δέ* in *ννημεν* Ar. Bd. 448, *ννοί* R. 1357, Plut. 1033. Elmsley zu Ar. Ach. 102.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronominalartigen Adjectiva auf *ος*, *η* oder *α*, *ον* gehen regelmäßig. vgl. 10 A. 2 u. 3.

A. Hierher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective *ἄλικω* ambo, wovon aber nur diese Form für den No. und Ar. wie *ἄλικον* für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres mit anomalem Accent. vgl. § 44, 2, 2.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (*πεντεκόντων*, *ἐγωτηματικόν*) *τις*; Neu. *τι*; wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (*άδογοτον*) *τις*, Neu. *τι* irgendemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

### Singular.

Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No. <i>τις</i> ;	<i>τι</i> ;	<i>τις</i>	<i>τι</i>
Ge. <i>τινος</i> ;	<i>τινος</i> ;	<i>τινός</i>	<i>τινός</i>
Da. <i>τινι</i> ;	<i>τινι</i> ;	<i>τινί</i>	<i>τινί</i>
Ac. <i>τινα</i> ;	<i>τι</i> ;	<i>τινά</i>	<i>τι</i>

### Dual.

Masc. Fem.	Neu.	Masc. Fem.	Neu.
No. Ac. <i>τινες</i> ;	<i>τινε</i> ;		<i>τινέ</i>
Ge. Da. <i>τινοιν</i> ;		<i>τινοιν</i>	

### Plural.

Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No. <i>τινες</i> ;	<i>τινα</i> ;	<i>τινές</i>	<i>τινά</i>
Ge. <i>τινων</i> ;	<i>τινων</i> ;	<i>τινῶν</i>	<i>τινῶν</i>
Da. <i>τινον</i> ;	<i>τινον</i> ;	<i>τινον</i>	<i>τινον</i>
Ac. <i>τινας</i> ;	<i>τινα</i> ;	<i>τινάς</i>	<i>τινά</i>

A. 1. Über die Betonung des *τις* § 8, 10, 2, des *τινος* &c. *τινός* &c. § 17, 11, 2, u. 3. Über die Enklisis des *τις*, *τινός* § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen *τις*, *τι*.

A. 2. Im Singular findet sich als Ge. *τον*, als Da. *τῷ*, beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn sie für *τινος*, *τινί*, enklatisch,

wenn sie für *uvós*, *uví* stehen. Θρήσκει δὲ πρὸς τοῦ καὶ τίνος πότιμον υψών; Eb. Ex. 773. Λεῖ δή σε δέξαι τῷ τρόπῳ διερθάρην. Eb. Ἰππ. 1008. Ταῦτα τὰ κρέατα παρὰ γνωνός του φέρων. Ἀρ. ἀπόσπ. 32. Μηδὲ γέ τῷ τέχνῃ ἀπολέσεται. Ar. Θε. 430. [So zuweilen selbst wo Zweideutigkeit deutbar ist: ἀντιλαβώμεθά του γιλίου χωρίου. Θον. 3. Θ. 6, 34, 2. vgl. Σο. Ο. 1457, Αντ. 917, Φ. 170. vgl. Σ. 318.]

Α. 3. Für das Neu. des Plur. *uvá* (nicht für *tíva*) findet sich attisch auch *árra*, immer orthotonirt, nicht zu verwechseln mit *árra* 9 Α. 1: *noī ἄρρι τοτίν ἄρτι τοτεῖς*; Ar. Γρ. 936.

Α. 4. Als Negation zu *ris*, *uvós* findet sich *ōrtis*, *μήτις* nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür *ōndēis*, *μηδεῖς*, über deren Declination § 24, 2, 2. Nur *ōrti*, *μήτi* nicht etwa, nicht eben, gar nicht hat auch die Prosa, wie *ōrti* γε δή, *μήτi* γε δή geschweige denn. Vgl. die Syntax § 69, 84.

Α. 5. Über *nás* jeder § 22, 8, 4 u. § 17, 11, 2 4; über *ἐκάτερος* § 44, 2, 1.

9. Von dem unbestimmten Relativ *ōstis*, *ητις*, *ό*, *τι* wer, welcher, aus ὃs welcher und dem enklitischen *ris* zusammengefestzt, wird sowohl ὃs als *ris* flektirt: Ge. *ōtv̄os*, *ηt̄v̄os*; Da. *ōtv̄i*, *ηt̄v̄i* rc. So auch wenn *ōv̄* oder *δή* zutreten § 51, 15, 1 u. 2. Über den Accent § 9, 5.

Α. 1. Nebenformen sind *ōtov* für *ōtv̄os* (nicht für *ηt̄v̄os*), *ōt̄w* für *ηt̄v̄i* (nicht für *ηt̄v̄i* Herm. zu Eu. Ιφ. Σ. 1038), *árra* für *árra* vgl. 8 Α. 3, *ōtov* für *ōtv̄ov* und *ōt̄ov* für *ōtv̄ov*. Und zwar wurden *ōtov* und *ōt̄w* besonders von Thuk. und den Rednern vorgezogen; *ōtov* findet sich in der att. Prosa (Xen. Οἰ. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), *ōt̄ov* wohl nur And. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker *ōtv̄os*, *ōtv̄i*, *ōtv̄ov* und *ōtv̄ov* fast durchgängig vermieden. *l̄t̄v̄i* Thuk. 3, 59, 1? Eu. Ηipp. 903? *ōtv̄ov* in einem Hexameter Ar. Φρί. 1279. vgl. Φherer. 93 u. Elmsley zu Σο. Ο. 1673.]

Α. 2. Wenn mit ὃs, *ōt̄os* oder einem andern Relativ *πέρι* gerade (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accentes in *ώπερος* vgl. § 9, 8, 1. Allein wenn man *δή* eben, *δήποτε* eben einmal und *οὐδὲ* in der Θat, immer (cunque) mit Relativen als ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: *έστις δή*, *έστιςδήποτε*, *έστιςδηποτεῖν*, *έστιςδην*, *ώπεροδή* rc. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. *γάρ* eingeschoben wird: *όπη γάρ οὐδὲ ἀρητας οὐ κακώς έχει*. Eb. Μηδ. 533. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch *πέρι* verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. Α. 1 und 6. Also z. B. nicht *ὅς οὐδὲ*, *ὅς οὐ* in diesem Sinne; und auch *ὅς δή* heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stämme nach einander entsprechend, nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden: *Correlativa* [*άνταποδόμενα*, *άνταποδοτικά*]:

1. <i>τις</i> ;	2. <i>τις</i>	3. (ö)	4. <i>ὅς</i>	5. <i>ὅστις</i>
<i>πότερος</i> ;	<i>πότερος</i>			<i>ὅπότερος</i>
<i>ποῖος</i> ;	<i>ποιός</i>	( <i>τοῖος</i> )	<i>οὗτος</i>	<i>ὅποῖος</i>
<i>πόσος</i> ;	<i>ποσός</i>	( <i>τόσος</i> )	<i>ὅσος</i>	<i>ὅπόσος</i>
<i>πηλίκος</i> ;	[ <i>πηλί-</i> <i>κος</i> ]	( <i>τηλί-</i> <i>κος</i> )	<i>ηλίκος</i>	<i>ὅπηλίκος</i> .

A. 1. Von diesen (meist Adjektiven dreier Endungen auf *os*) ist 1) die erste Reihe fragend: *τις*; *wer?* *πότερος*; *welcher von beiden?* *ποῖος*; *was für einer?* *quals!* *πόσος*; *wie groß?* *wie viel?* *πηλίκος*; *wie alt,* von *welchem Betrage?*

2) die zweite Reihe unbestimmt: *τις* irgend einer, *πότερος* irgend einer von beiden, *ποῖος* irgend wie beschaffen; *ποσός* irgend wie groß, irgend wie viel, [*πηλίκος* irgend wie alt];

3) die dritte Reihe demonstrativ: *ὅς* (verschollen *τός*) *der*, *τοῖος* ein solcher, *τόσος* so groß, so viel, *ηλίκος* so alt;

4) die vierte Reihe relativ: *ὅς* *welcher*, *οὗτος* *was für einer*, *quals!*, *ὅσος* *wie groß*, *wie viel*, *quantus*, *ὅσος* *auch quot*, *quotquot*, *ηλίκος* *wie alt*, *wie beträchtlich*;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: *ὅστις* *wer etwa*, *ὅπότερος* *wer etwa von beiden*, *uter*, auch für Reihe 4 anwendbar, *ὅποῖος* *was für einer etwa*, *ὅπόσος* *wie groß etwa*, *wie viel etwa*, *ὅπηλίκος* *wie alt etwa*, *wie beträchtlich etwa*.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebräuchlich. So ist *ὅς* in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Statt seiner treten mit bestimmlerter Bezeichnung *αὐτός*, *όδε*, *οὗτος*, *ἔκεινος* ein. Vgl. die Syntax § 51, 7, 8. Hieran reihen sich an *ἔτερος* und *ἄλλος* ein anderer (vgl. 50, 4, 8 u. 9), *ἔκατον* und *πᾶς* jeder (vgl. § 50, 11, 8 u. 19), *οὐδετέρος* und *μηδετέρος* keiner (vgl. 8 A. 4 u. § 23, 8, 4, auch trennbar vgl. § 24, 2, 2).

A. 3. Für das unbestimmte *πότερος* einer von beiden sagte man auch *ὅπότερος*. Vgl. § 51, 17, 14. Hieran schließen sich mit bestimmter Bezeichnung *ἔτερος* jeder von beiden, *ἄλλο* und *ἄμφοτερος* (dies meist im Plural) beide zusammen, *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2, 2.

A. 4. *Τοῖος* und *τόσος* stehen regelmäig nur in den Formen *τοῖος* *καὶ* (ἡ) *τοῖος* ein so und (oder) so beschaffener [Plat. Phädr. 274, d, Rep. 429, b. 457, e], *τόσος* *καὶ τόσος* so und so groß (viel), [Pl. Phädr. 271, d, Ges. 721, b u. d, Isä. Bruchst. 4, 1], in welchem Falle *τοσοῦτος* und *τοσοῦτος* ungebräuchlich sind; *τοῖος* an neun bis zehn Stellen attischer Prosatexte correlativ in *ὅσῳ* — *τοῖοῳ* je — desto [Thuf. 1, 37, 3? 4, 28, 3, 8, 24, 4, Plat. Phädr. 244, Ges. 665, e. 902, e, Dem. 34, 24, 57, 29, Xen. Kyr. 1, 6, 26. π. πόρ. 4, 32], wo *τοσοῦτοῳ* gew. erscheint, und in *ἔτοσον* seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden *τοῖος* und *τόσος* allgemein durch *τοσοῦτος* und *τοσοῦτο*, *τοσοῦτος* und *τοσοῦτο* vertreten, die sich wie *οὗτος* und *όδε* unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber *τοσοῦτος* und *τοσοῦτο* eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (*οὐτω μέγας*, *οὐτω πολὺς*), und können also auch von einer geringen Masse

gebraucht werden, also z. B. *τοσοῦτον* für *τοσοῦτον μόνον*. *Τοσοῦτον* *οἴδα* καὶ *περῶν* *κτύγγανον*. *Σο.* *Ημές*, *τοσοῖδε* *ὄντες*, *ἐνικῶμεν* *τὴν* *βασιλέως* *δύναμιν*. *Ξε.* Für *τηλίκος* (Ho., Theokrit) gebrauchten die Attiker *τηλίκιδε* und *τηλικότος*; *ηλίκος* kann sich auch auf *τοσοῦτος* beziehen. Wie *όποιος* zu *ποῖος* verhält sich *όποσπός* zu *ποσπότος* cujas? was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft:

<i>ποῦ;</i>	<i>πού'</i>	<i>ἐκεῖ</i>	<i>οὐ</i>	<i>ὅπον</i>
<i>πῆ;</i>	<i>πῆ</i>	<i>(τῇ)</i>	<i>η</i>	<i>ὅπῃ</i>
<i>ποί;</i>	<i>ποί</i>	<i>ἐκεῖσε</i>	<i>οἶ</i>	<i>ὅποι</i>
<i>πόθεν;</i>	<i>ποθέν</i>	<i>ἐκεῖθεν</i>	<i>οὐθεν</i>	<i>ὅποθεν</i>
<i>πῶς;</i>	<i>πῶς</i>	<i>οὗτος (ῶς)</i>	<i>ώς</i>	<i>ὅπως</i>
<i>πότε;</i>	<i>ποτέ</i>	<i>τότε</i>	<i>οτε</i>	<i>ὅπότε</i>
<i>πηνίκα;</i>		<i>τότε</i>	<i>ηνίκα</i>	<i>ὅπηνίκα</i> .

A. 7. *Ποῦ*, *πού* ic. so wie die negativen *οὐδαμοῦ* und *μηδαμοῦ* nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als *ἐνθα* und *ἐνταῦθα*, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: *ὅπον βέρηκεν οὐδεὶς οἴδεν*. *Σο.* *Ἐρ.* 40. (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) *Ἀποδραικεύειν* är *οὐδαμοῦ* *ἐνθέντε*. *Ξε.* Hier jedoch wollen Andere *οὐδεμοῦ* vgl. *Ἐρ.* 3. *Ξε.* *Ἀν.* 6, 1, 16.)

A. 8. *Ποῖ*, *ποὶ* ic. und *πῆ*, *πῇ* ic. mit dem negativen *οὐδαμῆ*, *μηδαμῆ* waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie *τῆσ*, *ταύτη*, *ἡ*. Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominalen abgeleiteten Formen das nicht subscrifiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 625) gegen sich hat. [Bgl. Spizner zu *ἰλ.* β, 339, λ, 156, μ, 48 u. Elmsley zu *Ἑν.* *Μεδ.* 520.]

A. 9. Gebraucht werden *ποῖ*, *ὅποι* vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? *πῆ*, *ὅπῃ* von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? *Ο λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτη πορεώμεθα.* *Πλ.* *Οπη τράπωμαι τῆς τούχης ἀμυγανῶ.* *Ἐρ.* (Andere *ὅποι*. vgl. Hermann 3. ras. *Ἑρ.* 1236.) Doch finden sich auch *ποῖ* ic. mit Verben der Ruhe, wobei der Griech. wohl eben so wenig wie wir bei: wohin ist er? etwas ergänzte. *Ποῖ πατὴγ ἀπεστι γῆς;* *Ἐρ.* [Lobeck 3. *Phryn.* p. 43 s.] Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichnen *πῆ*, *πῇ* ic. auch auf welche Art und Weise? ic. *Ἄρχοντις ὅπῃ ἀπεισονται.* *Θον.* Ueber *τῇ* s. § 50, 1, 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: *τόθεν*, *τῶς*, *ηνίκα*) gehören der Bedeutung nach auch *ἐνταῦθα* dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin (Syntax § 66, 3, 6); von der Zeit darauf, sodann. *Ἐνθα* wo (für *οὗ*, nicht für *ὅπου*), bei Verben der Bewegung auch wohin, und *ἐνθεν* von wo haben in der att. Prosa regelmäig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie *ἐνθα δι* da eben von Ort und Zeit (selten so ohne δι), am Anfange eines Satzes nach einem Punct; in *ἐνθα* *καὶ* (ἢ) *ἐνθα* hier und (oder) dort; *ἐνθα μὲν-ἐνθεν δέ* hier — dort; *ἐνθεν* (τε) *καὶ* *ἐνθεν* hinc atque hinc, von an beiden Seiten [s. *Ἐρ.* 7, 81, 5]; *ἐνθεν μὲν-ἐνθεν δέ* hinc-hinc, von der einen Seite — von der andern, örtlich.

A. 11. Das dem *ως*; entsprechende *ως* so gebraucht die gute Prosa fast nur in den § 9, 2, 2 erwähnten Verbindungen. Einzeln findet es sich, durch die Conjunction gehoben, in *ως οὖν* so also (Thuk. 3, 37, 5, Platon Prot. 338, a) und einem vorhergehenden *ως* wie entsprechend Platon Rep. 530, d, Prot. 326, d.

A. 12. *Τότε* damals steht scheinbar zuweilen für *ποτέ* einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zum Dionys. p. 297.] Von *τότε* ist *τοτὲ* zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie *τοτὲ μὲν* — *τοτὲ δέ* bald — bald, synonym mit *ποτὲ μὲν* — *ποτὲ δέ*. Der att. Prosa ziemlich fremd ist *ὅτε* eben so gebraucht. (Thuk. 7, 27, 3, Plat. Phäd. 59, Thea. 207.) *Πηρίτα* mit seinen Correlativen steht eig. von der Tageszeit (*εαν* *τῆς ὥρας δηλωτικόν*). *Πηρίτης* *εστὶν* *τῆς ἡμέρας*; *Ἀρ.* Doch findet es sich auch allgemeiner. (*Πηρίτα* *οὐ λαμπρός*; *ἢντις* *ἄν εἰπεῖν* *ηταὶ τοτῶν δέην*. *Ἄη.*) [Lobeck z. Phryn. p. 50.]